

Die Tour de Suisse kommt nach Weesen und Amden

Am 16. Juni 2016 stehen Weesen und Amden ganz im Zeichen des Radsports. An diesem Tag gastiert nämlich die Tour de Suisse in den beiden Gemeinden. Ein OK für den Anlass ist bestellt und macht sich an die Planung des Grossanlasses.

Von Roman Gmür

Die Tour de Suisse gilt als das viertgrösste Profiradrennen der Welt und findet jeweils Mitte Juni statt. Viele teilnehmende Fahrer und Teams nützen die Tour de Suisse als Vorbereitung für das Saisonhighlight – die Tour de France. Mit über 1 Million Zuschauern gilt die Tour de Suisse als grösster Sportanlass der Schweiz. Die Austragung im Jahr 2016 wird für die Gemeinden Weesen und Amden eine ganz besondere. Die beiden politischen Gemeinden Weesen und Amden haben mit den Organisatoren der Tour de Suisse nämlich je einen Etappenort-Vertrag abgeschlossen. Amden wird somit nach 1976 zum zweiten Mal Zielankunft der Tour de Suisse sein. Selbst beinahe 40 Jahre später können sich jene, die das Rennen damals live miterlebten, noch sehr gut an dieses geschichtsträchtige Ereignis erinnern.

Ziel im Arvenbüel

Am Donnerstag, 16. Juni 2016 starten die Radfahrer in Weesen zur 6. Etappe, fahren



Ob das Feld so geschlossen im Arvenbüel eintreffen wird, wie hier auf der Foto von der diesjährigen Tour de Suisse, ist fraglich. Bild: zvg

eine (noch nicht im Detail) bestimmte Strecke in der Ostschweiz, ehe sie zum Schluss der Etappe wieder durch Weesen fahren um das Schlussbouquet – den steilen Anstieg in den Arvenbüel – in Angriff zu nehmen. Der knapp zehn Kilometer lange und steile Schlussumstieg wird den Radprofis alles abverlangen. Die viertletzte Etappe der Tour 2016 könnte angesichts des Streckenprofils durchaus vorentscheidenden Charakter auf das Gesamtklassement haben. Man darf sich also bereits heute auf eine packende Etappe in Weesen und Amden freuen.

Gute Werbemöglichkeit

Die beiden Gemeinden möchten der Bevölkerung und den Touristen mit dem Start und der Zielankunft in erster Linie ein unvergessliches Radsportfest bieten, bei dem man sich trifft und sportliche Höchstleistungen hautnah miterleben kann. Natürlich erhoffen sich die Gemeinden Weesen und Amden durch die starke Medienpräsenz im Vorfeld der Tour de Suisse und am Etappentag selbst einen touristischen Werbeeffect. Die beiden Gemeinden haben für die Organisation der Etappe folgende Personen beauftragt: Ignaz Gmür (OK-Präsident), Walter Gubser (Vizepräsident), Roman Gmür (Sekretär), Ivo Gmür, (Finanzen), Stefan Hollenstein, künftiger Betriebsleiter des Autobetriebs Weesen-Amden (Polizei / Verkehr), Franz Thoma und Toni Müller, Werkdienstleiter Amden und Weesen (Bauten), Thomas Exposito, Amden&Weesen Tourismus (Medien), Reto Gmür, Adrian Gmür (Sponsoring) und Robert Böni (Animation / Werbung).

Das OK startet anfangs November mit den Vorbereitungsarbeiten und freut sich auf die Herausforderung. Im Rahmen der Planung wird sich das OK erlauben, diverse Vereine um die Mithilfe für die

In dieser Ausgabe:

Feuerwehr 9
Wo hat es gebrannt?

Gallus 11
Wie wurde der Kirchenpatron gefeiert?

Amdo 20
Wie sieht das Amdo Mungg Buch aus?

WEP 27
Was ist ein WEP?

Fortsetzung von Seite 1

verschiedenen Arbeiten (Auf- und Abbau des Start- und Zielgeländes, Betrieb einer Festwirtschaft etc.) anzufragen. Des Weiteren werden die Verantwortlichen für das Sponsoring zu gegebener Zeit die Gewerbebetriebe und andere Institutionen mit dem Sponsoring-Konzept bedienen. Die Bevölkerung wird in regelmässigen Abständen mit Neuigkeiten rund um die Planung des Grossanlasses informiert.

**Jubilare****70. Altersjahr**

am 22. November
Werner Büsser, Unterschwendli 784

75. Altersjahr

am 24. November
Hansjürg Fitzi, Birkenstrasse 8

85. Altersjahr

am 17. November
Maria Rüdistöli-Gmür, Altersheim Aeschen
(vormals Kreuzboden)

92. Altersjahr

am 12. November
Martha Thoma-Rüdistöli, Altersheim
Aeschen (vormals Rindlis)

94. Altersjahr

am 10. November
Rosa Thoma-Tremp, Kreuzstift Schänis
(vormals Sell)

95. Altersjahr

am 13. November
Berta Breitenmoser-Büsser, Altersheim
Aeschen (vormals Rosengärtli)

97. Altersjahr

am 25. Oktober
Lydia Böni-Fäh, Benken (aufgewachsen im
Roggenbüel)

Herzlichen Glückwunsch

zu vermieten:

2 – Zimmer Wohnung

mit 38m² Wohnfläche, nicht möbliert, Erstbezug 2011,
inkl. Waschmaschine, Estrich und Autoabstellplatz

Ab 1. Dezember 2015

an der Dorfstrasse 59 (Alpenrösli) 8873 Amden

Weitere Auskunft: r.ruedisueli@gmx.ch oder Tel. 079 226 73 94

HUMOR

Zwei Ziegen treffen sich auf
der Weide.

Fragt die eine:

«Kommst du heute auch
zur Party?»

Daraufhin die andere:

«Nee,

ich hab keinen Bock!»

Pro Senectute Mittagshock

Liebe Seniorinnen und Senioren

Wir laden Euch herzlich zum gemeinsamen Mittagessen ein. Wir treffen uns
am Donnerstag, den 19. November, **um 11.45 Uhr**, in der Cafeteria des Altersheims.
Wir machen auch wieder Fahrdienst ab der Post.

Auf viele Gäste freuen sich:

Sonja Büsser mit Helferinnen, das Altersheim-Team und die Bewohner des Altersheims.

**Senioren-Mittagstisch der
Ev. Kirchgemeinde Weesen/Amden/Riet**

Liebe Seniorinnen und Senioren

Am Freitag, den 6. November treffen wir uns zum Mittagessen um 12 Uhr
im Restaurant Bahnhöfli in Weesen.

Anmeldungen unter Tel. 055/611 19 18 bis am Mittwoch vor dem Anlass.

Wir freuen uns auf ein gemütliches Zusammensein.

Annemarie und Victor Pölzl, Amden

Impressum:

Verantwortlich: Heiri Thoma

Redaktion: Miriana Büsser, Roman Gmür,

Rita Rüdistöli, Franziska Rüdistöli,

Cornelia Rutz, Pia Staubli

Produktion: Rita Rüdistöli

Adresse:

Ammler Zitig

Stock 216

8873 Amden

Tel. 055 611 16 30

E-Mail: ammlerzitig@amden.ch

Druck: Leimbacher AG, Dietlikon &
Grossdruckzentrum Zürich

Spedition: Gaby Thoma

Auflage: 1'700 Exemplare

Erscheinungsweise: Monatlich

18. Jahrgang

Abonnements:

058 228 25 05

Abonnementskosten:

Jahresabonnement für Auswärtige

Fr. 50.- / per A-Post Fr. 60.-

Informationen der politischen Gemeinde

Leitungsspülungen

Im Rahmen des generellen Entwässerungskonzepts (GEP) hat die politische Gemeinde periodisch die Kanalisationsleitungen zu spülen. Damit soll einerseits verhindert werden, dass Rückstände in den Leitungen stecken bleiben und andererseits die Leitungen über lange Zeit funktionstüchtig bleiben. Im Herbst werden die Schmutzwasserleitungen im Raum Rindlis-Aeschen-Chloos-Grünen gespült. Der Gemeinderat hat den entsprechenden Auftrag an die G. Elsener AG, Jona, erteilt und die betroffenen Grundeigentümer informiert.

Spende

Die politische Gemeinde Amden hat im Jahr 2014 eine anonyme Spende in der Höhe von 60'000 Franken von einer in Frankreich lebenden Person erhalten. Der Grund für die Spende war die grossmütige Haltung des damaligen Kaplans von Amden, der kurz nach dem letzten Weltkrieg eine Gruppe junger Männer, die im Krieg besonders gelitten haben, für einen Monat bei sich aufgenommen hatte. In Amden war damals auch der Bruder des Spenders zur Erholung. Der Gemeinderat ist beeindruckt, dass der Spender die Dankbarkeit nach so vielen Jahren immer noch spürt und dies mit einer sehr grosszügigen Spende an die politische Gemeinde Amden zum Ausdruck bringt. Nicht weniger beeindruckt ist der Gemeinderat von der grosszügigen Haltung des damaligen Kaplans. Der Gemeinderat hat beschlossen, die Spende dem Projekt «Tempelplatzgestaltung», an welches die politische Gemeinde einen grösseren Beitrag leistet, gutzuschreiben.

Räumung von Urnennischen

Die zehnjährige Grabesruhe beim südlichsten Urnennischen-Block (südöstlich der Pfarrkirche) ist bis auf ein Grab abgelaufen. Der Werkdienst der politischen Gemeinde Amden wird daher diese Gräber im Dezember 2015 räumen (beachten Sie dazu auch das Inserat auf Seite 4 dieser Ausgabe). Die Gemeindeverwaltung informiert die Angehörigen – soweit bekannt – mittels eines

persönlichen Schreibens über die Gräberäumung.

Marroni-Stand bewilligt

Hanspeter Stubner, Gossgadenstrasse 17, hat den Gemeinderat ersucht, beim Platz vor dem Gemeindehaus im Herbst 2015 und im kommenden Winter wiederum einen Marroni-Stand betreiben zu können. Der Gemeinderat hat das Gesuch bewilligt.

Quelleleitung Schwarzenegg-Rossack

Die Bürgerschaft der politischen Gemeinde Amden hat anlässlich der diesjährigen Bürgerversammlung den Kredit für den Ersatz



Im Unterschoss (hier im Bild) und im Tschervald wurden die Druckbrecher ersetzt. Bild: rr

der rund 1'700 Meter langen Quelleleitung zwischen Schwarzenegg und Rossack erteilt. Der Gemeinderat hat die Grabarbeiten an Andreas Thoma, Eggli 1913, und die Rohrlegearbeiten an die Wehrle Haustechnik, Dorfstrasse 45, vergeben. Die Arbeiten werden voraussichtlich im nächsten Frühjahr in Angriff genommen.

Änderung Schutzverordnung in Kraft

Der Gemeinderat hat am 6. Juli 2015 eine Änderung von Art. 11 der Schutzverordnung beschlossen. Schnittzeitpunkt für Trocken- und Magerwiesen ist neu der 1. Juli im Bereich I und der 15. Juli in den Bereichen II und III. Das Baudepartement bzw.

der Leiter des Amtes Raumentwicklung und Geoinformation hat die Änderung am 24. September 2015 genehmigt. Sie ist damit an diesem Termin in Kraft getreten.

Baubewilligungen

Der Gemeinderat hat folgende Baubewilligung erteilt:

Bau Projekt Team, Zürich: Bautafel / Reklametafel im Lachen.

Handänderungen

der politischen Gemeinde Amden vom 17. September 2015

bis und mit 21. Oktober 2015 (Partei an Partei, Objekt, «Lage», (Beschrieb), EV des Veräusserers)

Josef Gmür, Gommiswald, an Peter Fritschi, Wetzikon, Nr. 1583 (Parkplatz), Hinderstei, EV 03.06.2015

Heinz und Brigitta Helfenstein, Weesen, an Daniel Künzler, Schwanden, Nr. S10516 (131/1000 ME an Nr. 1854, Eigentumswohnung), Nr. M10525 (2/31 ME an Nr. S10520, Autoeinstellplatz), Nr. M10526 (2/31 ME an Nr. S10520, Autoeinstellplatz), Betliserstr. 12, EV 22.07.2005

Urs Freuler, Bilten, an Beatrix Dubach, Unterterzen, Nr. S10326 (50/1000 ME an Nr. 1729, Eigentumswohnung), M10351 (1/20 ME an Nr. 10324, Autoeinstellplatz), M10352 (1/20 ME an Nr. 10324, Autoeinstellplatz), Amdenerstr. 25, EV 19.08.2002

Oliver und Julia Wittwer, Weesen, an Elina Kaufmann, Zürich, Nr. 752 (Wohnhaus Nr. 1211, Gartenhaus Nr. 1873, 1165 m2 Gebäudegrundfläche, Hofraum, Garten), obere Betliserstr. 34, EV 25.09. 2008

Erben Walter Kisselef an Walter Kisselef, Egg, Nr. 769 (Schopf Nr. 1802, 1384 m2 Gebäudegrundfläche, Wiese, Wald), Wasserfallstr., EV 27.03.2008

Hans-Ulrich Kaufmann, Wollerau, an Jean-Paul Strasser, Stein am Rhein, Nr. 437, (Wohnhaus Nr. 1965, 674 m2 Gebäudegrundfläche, Hofraum, Garten), Fliederstr. 1, EV 03.01.1989

EV = Erwerbsdatum des Veräusserers

Die nächste Ammler Zitig erscheint

am Freitag, 27. November

Redaktionsschluss: Mittwoch, 18. November



Räumung von Urnennischen

Nach Ablauf der gesetzlichen Grabesruhe wird die politische Gemeinde Amden im Dezember 2015 folgende Gräber räumen:

Der unterste Urnennischenblock im östlichen Friedhofsbereich (Beisetzungsjahre 1999-2001)

Die Angehörigen werden eingeladen, bei einer allfälligen Bepflanzung entsprechend Rücksicht zu nehmen und allenfalls noch vorhandenen Grabschmuck bis Ende November zu entfernen. Falls Grabsteine, Grabplatten, Pflanzen usw. nicht entfernt werden, übernimmt diese Aufgabe der Werkdienst der politischen Gemeinde Amden.

Zudem werden die Angehörigen gebeten, sich bis Ende November 2015 beim Bestattungsamt Amden zu melden, falls sie die seinerzeit selbst beschaffte Grabplatte zu sich nehmen möchten. Die Angehörigen werden – soweit bekannt – zusätzlich mittels eines persönlichen Schreibens auf die Räumung der Gräber aufmerksam gemacht.

Der Gemeinderat



Zurückschneiden von Bäumen und Sträuchern

Um eine rationelle Schneeräumung im kommenden Winter zu gewährleisten, bitten wir die Eigentümer von Liegenschaften, die an öffentliche Strassen angrenzen, die folgenden strassenpolizeilichen Bestimmungen des Strassengesetzes zu beachten:

Art. 104

Ohne besondere Vorschriften gelten als Strassenabstände für:

- a) ...
- b) Bäume: 2,50 m an Kantonsstrassen und Gemeindestrassen erster und zweiter Klasse;
- bbis) ...
- c) Lebhähe, Zierbäume und Sträucher: 0,60 m, über 1,80 m Höhe zusätzlich die Mehrhöhe;
- d) Einfriedungen von 0,45 m bis 1,20 m Höhe: 0,09 m, über 1,20 m Höhe zusätzlich die Mehrhöhe.

Art. 106

Pflanzen dürfen nicht in den Lichtraum der Strasse ragen.

Ohne besondere Vorschriften beträgt die Höhe des Lichtraums:

- a) 4,50 m über Verkehrsflächen, die für den Fahrverkehr bestimmt sind;
- b) 2,50 m über Verkehrsflächen, die nicht für den Fahrverkehr bestimmt sind.

Art. 107

Die Abstände werden ab Strassengrenze gemessen. Ist keine Strassenparzelle ausgeschieden, so wird ab Strassenrand gemessen. Als Strassenrand gilt die Abgrenzung der Verkehrsfläche. Für Bäume und Wälder gelten die Abstände ab Stockgrenze.

Bitte schneiden Sie überragende oder Sicht behindernde Äste und Sträucher bis zum 15.11.2015 auf die gesetzlichen Abstände zurück. Beachten Sie dabei, dass die Äste im Winter durch den Schneedruck weiter in den Lichtraum der Strasse ragen als noch im Herbst. Wo das Zurückschneiden unterbleibt, muss unser Werkdienst dies auf Kosten der betreffenden Grundeigentümer tun. Ein Ersatzanspruch kann nicht geltend gemacht werden. Wir danken Ihnen für das Verständnis.

Der Gemeinderat



Abfuhr von Gartenabfällen im Fli

Über das Wochenende vom 7./8. November platziert die Gemeinde – im Einvernehmen mit dem Grundeigentümer – wiederum eine Mulde für Grünabfälle auf dem Vorplatz des Hauses am Sittenweg 1. Die Mulde steht am

Samstag, 7. November

für Gartenabfälle aus dem Fli-Amden zu Verfügung. Am frühen Morgen des 9. Novembers wird das Grüngut entsorgt.

Der Gemeinderat

Gemeindewanderung führte zur Weindegustation nach Betlis



Sepp Schildknecht erzählt vom Entstehen des Rebbergs und weicht in die Geheimnisse des Rebbaus ein.

Bild: Urs Roth

Trotz nicht einladendem Wetter wagten sich 23 Interessierte auf die Gemeindewanderung vom 17. Oktober. Für einmal führte die Wanderung in die tiefer gelegenen Gebiete der Gemeinde.

Von Urs Roth

Die erste Station nach dem Start beim Gemeindehaus war der neue Rebberg des Winzervereins Betlis, in Betlis nahe des Gasthauses Paradiesli gelegen. Einige Vereinsmitglieder hatten eine Präsentation und einen Vorrat des 2013er's und des 2014er's

für die Degustation vorbereitet. Vor der Degustation aber lauschten die Teilnehmenden den Ausführungen von Sepp Schildknecht, der den Werdegang des Weinbergs erklärte. Schon vor etlichen Jahren haben sich andere Personen mit dem Gedanken getragen, an jenem Ort Wein anzubauen, die Idee jedoch damals nicht umgesetzt.

400 Flaschen

Nun hat sich aber eine kleine Gruppe gebildet, zu einem Verein zusammengeschlossen und die intensive Arbeit in Angriff genommen. Aus dem kleinen Weinberg darf ein

Ertrag von jährlich rund 400 Flaschen Cabernet Dorsa erwartet werden. Da der Wein derart exklusiv ist, wird er lediglich im Doppelpack (und nicht etwa in Sechser-Kartons oder gar in grösseren Mengen) verkauft.

Die Wanderung führte weiter zur Schiffanlegestelle Betlis, wo die politische Gemeinde im Jahr 2014 einen modernen Unterstand für die Fahrgäste geschaffen hat. Neu orientiert dort auch eine Info-Vitrine über Angebote in Betlis und solche des Schiffsbetriebs.

Schliesslich begaben sich die Wanderlustigen entlang des Seeufers ins Fli und mit dem Bus wieder nach Amden.

Advent in Amden – Advent im Dorf

Samstag, 28. November 2015 · 14 – 18 Uhr

Neuer Werkdienst-Mitarbeiter

Für die ausgeschriebene Stelle als Mitarbeiter des Werkdienstes sind 30 Bewerbungen eingegangen. Der Gemeinderat hat aus den vielen starken Bewerbern die Wahl getroffen und sich dabei für Ralph Gmür, Dornacker 238, entschieden. Ralph Gmür ist 28 Jahre alt, verheiratet und Vater einer Tochter. In den nächsten Wochen wird er zum zweiten Mal Vater. Nach der Lehre als Zimmermann hat er einige Jahre in seinem Beruf gearbeitet, ehe er dann in der Versicherungsbranche tätig war. Fünf Jahre lang arbeitete Ralph Gmür bei der Axa Winterthur und leitete die Filiale in Amden. Im Weiteren ist Ralph Gmür aktiver Schütze, Jungschützenleiter und Mitglied in der GPK der Oberstufenschulgemeinde Weesen-Amden.



Ralph Gmür beginnt seine Arbeit beim Werkdienst der politischen Gemeinde Amden am 1. Februar 2016. Während des ersten Monats wird er von seinem Vorgänger, Alois Jöhl, der dann Ende Februar 2016 in den Ruhestand treten wird, eingearbeitet. Der Gemeinderat und das Werkdienst-Team heissen Ralph Gmür herzlich willkommen und freuen sich auf eine gute Zusammenarbeit.

Ralph Gmür, der neue Werkdienst-Mitarbeiter
Bild: Roman Gmür



Danke Ralph ✓



Wir lassen Dich nicht gerne ziehen. Die vergangen 5 Jahre bei der AXA waren eine Erfolgstory, die Übernahme der Geschäftsstelle Amden von Deinem Vater vorbildlich und Deine Kundenbetreuung exzellent.

Wir verstehen Deinen Wunsch, wieder einer handwerklichen Tätigkeit nachzugehen und gratulieren der Gemeinde Amden zu einem hervorragenden neuen Mitarbeitenden.

Wir sind Dir dankbar für die schöne und erfolgreiche gemeinsame Zeit und froh über die von Dir zugesicherte Hilfe beim Finden einer geeigneten Nachfolge, damit unsere geschätzten Kundinnen und Kunden in Amden nahtlos in der gewohnten Qualität weiterbetreut werden können.

Viel Erfolg und Befriedigung in der neuen Aufgabe!

Deine Kolleginnen und Kollegen der AXA Winterthur



Gesucht auf 1. Januar 2016

Person für die Reinigung

der Bushaltestelle und der WC-Anlage im Fli.

Die Entschädigung erfolgt im Rahmen einer Pauschale. Interessentinnen und Interessenten sind gebeten, sich mit Gemeindepräsident Urs Roth oder Ratsschreiber Roman Gmür in Verbindung zu setzen (058 228 25 00).

Gemeinderat antwortet auf Petition «Nein zum Asylzentrum Amden»

Beim Gemeinderat Amden ist im September 2015 eine Petition mit der Bezeichnung «Nein zum Asylzentrum Amden» eingegangen. Die Petition ist von 587 Personen unterzeichnet, von denen 468 in Amden stimmberechtigt sind (entspricht 34.48 Prozent).

Der Gemeinderat hat alle Unterzeichnenden, die in Amden stimmberechtigt sind, am 14. Oktober 2015 mit einem persönlichen Brief bedient. Der Inhalt des Schreibens lautet wie folgt:

Sie haben den Unterschriftenbogen «Nein zum Asylzentrum Amden» mitunterzeichnet. Mit Ihrer Unterschrift geben Sie Ihrer Meinung Ausdruck, ein Asylzentrum in dieser Grössenordnung sei unverhältnismässig. Sie fordern den Gemeinderat auf, die Frage der Verhältnismässigkeit «durch eine unabhängige Instanz, d.h. durch das kantonale Verwaltungsgericht» prüfen zu lassen. Konkret bedeutet dies, dass der Gemeinderat gerichtlich gegen den Kanton vorgehen und ihn beim Verwaltungsgericht einklagen müsste.

Von ihrer Art her handelt es sich bei der Unterschriftensammlung um eine Petition. Eine Petition ist eine Bittschrift, die die Behörde zur Kenntnis nehmen und beantworten muss, die für sie jedoch rechtlich nicht bindend ist. 468 Stimmberechtigte aus Amden haben die Petition «Nein zum Asylzentrum Amden» unterzeichnet (entspricht 34.48 % der Stimmberechtigten). Wir danken Ihnen für Ihr politisches Interesse und Ihr Engagement. Sie dürfen sicher sein, dass der Gemeinderat Ihre Sorgen ernst nimmt.

Auch der Gemeinderat ist alles andere als erfreut darüber, wie sich die Situation mit den Flüchtlingsströmen weltweit, in Europa und in der Schweiz entwickelt. Vorliegend kann es aber nicht darum gehen, die Flüchtlingsströme zu stoppen. Vielmehr ist der Kanton verpflichtet, den Asylsuchenden, die ihm vom Bund zugewiesen werden, ein Dach über dem Kopf zu geben. Dies tut er unter anderem dadurch, indem er die «Bergruh» mietet und als Unterkunft zur Verfügung stellt. Dies können wir nicht verhindern – auch mit einer Klage beim Verwaltungsgericht nicht.

Der Gemeinderat ist überzeugt, dass eine Klage beim Verwaltungsgericht abgewiesen würde. Das Zentrum «Bergruh» würde in Betrieb genommen, nachdem sich Gemeinde und Kanton vor Gericht gegenüber gestanden hätten. Dies würde eine künftige Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und Zentrum zweifellos schwer belasten. Gerade dies aber müssen wir verhindern. Wenn wir einen möglichst reibungslosen Betrieb möchten, müssen wir auf eine gute Zusammenarbeit hinwirken.

Die Asylsuchenden sind nun einmal da, ob wir uns das wünschen oder nicht. Die Politik muss ihnen ein Dach über dem Kopf geben (nicht auszudenken, was geschieht, wenn man sie einfach in Wind, Wetter und Kälte ihrem Schicksal überlässt). Damit dies bewerkstelligt werden kann, ist eine gewisse Solidarität nötig. Diese Solidarität bieten wir, indem wir das kantonale Durchgangszentrum in unserer Gemeinde «tolerieren» und in Kauf nehmen. Andere Gemeinden

werden in die Pflicht genommen, indem sie Asylsuchende aus den kantonalen Zentren zugeteilt erhalten. Im Übrigen darf die Gemeinde Amden die Solidarität des Kantons und anderer Gemeinden erfahren, wenn es um den Finanzausgleich geht. Namhafte Finanzausgleichsbeiträge des Kantons haben in den letzten Jahren dazu beigetragen, dass wir stets gute Rechnungsergebnisse hatten. Bei der «Bergruh» wird es sich um ein kantonales Zentrum handeln, das vom Kanton betrieben wird. Nach spätestens sechs Monaten Aufenthalt in einem kantonalen Zentrum werden die Asylsuchenden im Verhältnis der Bevölkerungszahl auf die Gemeinden verteilt (künftig wird das wahrscheinlich bedeutend früher sein). Ab diesem Zeitpunkt sind die Gemeinden für die Betreuung und die Integration zuständig, insbesondere auch für die Beschulung (und später möglicherweise für die Sozialhilfe, wenn der Bund nach fünf Jahren nicht mehr zahlt). Gerade die Einschulung wird die Gemeinden vor grosse Aufgaben stellen. Von dieser Aufgabe wird die Gemeinde Amden befreit sein, da die Personen in einem kantonalen Zentrum der entsprechenden Gemeinde bei der Verteilung (zur Hälfte) angerechnet werden. Solange das Zentrum «Bergruh» geführt wird, werden wir in Amden wohl keine Asylsuchenden mehr aufnehmen müssen, für deren Betreuung und Unterkunft die Gemeinde verantwortlich ist.

Aus all diesen Gründen sieht der Gemeinderat davon ab, beim Verwaltungsgericht eine Klage gegen den Kanton einzureichen. Wir bitten Sie um Verständnis.

Erscheinungsdaten Ammler Zitig 2016:

Ausgabe	Erscheinungsdatum	Redaktionsschluss
1	Fr, 18. Dezember 15	Mi, 9. Dezember 15
2	Fr, 29. Januar	Mi, 20. Januar
3	Fr, 26. Februar	Mi, 17. Februar
4	Di, 29. März	Mi, 16. März
5	Fr, 29. April	Mi, 20. April
6	Fr, 27. Mai	Mi, 18. Mai
7	Fr, 1. Juli	Mi, 22. Juni
8	Fr, 29. Juli	Mi, 20. Juli
9	Fr, 26. August	Mi, 17. August
10	Fr, 30. September	Mi, 21. September
11	Fr, 28. Oktober	Mi, 19. Oktober
12	Fr, 25. November	Mi, 16. November
1/2017	Fr, 23. Dezember	Mi, 14. Dezember

**Muäsch äs Blüemli ha...
dann lüt doch eifach
am Strub a!**



gärtnerei, blumengeschäft, gartenunterhalt
spittelstrasse 24, ch-8872 weesen
telefon 055 - 616 11 79, fax 055 - 616 16 72
www.blumenstrub.ch, info@blumenstrub.ch

**Grosse
Adventsausstellung:
20./21. November
ab 10.00 Uhr**

Meister Sauber

Kolumne

von Rita Rüdüsili

Vor einigen Jahren gab es in den Schweizer Haushalten eine kleine Revolution. Ein muskelbepackter Mann half nun den zarten Frauen beim Putzen. Der grosse Meister Sauber versprach im Werbeslogan, so sauber zu putzen, dass man sich drin spiegeln konnte. Bei mir im Haushalt tauchte er allerdings nie persönlich auf. Und sein Waschmittel war fürs Putzen so gut geeignet, wie (fast) jedes andere auch.

Kürzlich bekam ich wieder einmal einen Werbeanruf. Nein, es ging dabei für einmal nicht um eine günstigere Krankenkasse und auch nicht um einen noch günstigeren Telefonanschluss. Sie haben richtig geraten: Es ging ums Putzen. Die Frau am Telefon – sie konnte sogar meinen Namen richtig aussprechen und rief nicht kurz vor dem Mittagessen an – versprach mir das Blaue vom Himmel. Oder wenigstens «schlirpenfreien» Glanz auf den Duschwänden, auf dem Spiegel und im Abwaschtrog. Sie versprach sogar, dass frau mit diesen neuen Putzlappen richtig gerne putzen werde. Eine Hälfte der Versprechungen hat sich erfüllt. Alles wurde sauber, als ich das richtige Reinigungsmittel zu Hilfe nahm.

Jährlich verletzen sich beim Kochen und Putzen etwa gleich viele Personen wie in der Metallverarbeitung und in den Bauberufen. Denn in vertrauter Umgebung verhalten wir uns oft allzu sorglos. Um den oberen Teil hoher Fenster zu putzen, klettern wir schnell auf einen Stuhl, manchmal sogar auf einen Bürostuhl mit Rädern. Der Sturz ist vorprogrammiert.

Obwohl die Fenster in unserem Haus nicht von der Decke bis zum Boden reichen, ist das Fensterputzen oft schwierig. Vor allem, wenn es noch am selben Tag einen Gewitterregen gibt. Oder wegen meiner scheuen Katze, die auf dem Küchenfenstersims ihre Milchbrocken frisst. Sie fischt nämlich jeweils die Brocken mit der Pfote aus dem Milchwasser und schüttelt dann die Pfote heftig.

Das Sauberhalten des Hauseingangs ist bei heftigem Föhn schwierig. Dann bläst der Wind Blätter und Blumen ins Vorhaus. Der Teppich sieht innert kurzer Zeit wie ein Laub- oder Blumenbett oder -beet aus. Dann ist Staubsaugen vor der eigenen Haustüre nötig.

Kürzlich wischte ich sogar endlich wieder mal in den Zimmern Staub. Natürlich auch auf meinem Radio-Wecker. Und prompt konnte ich am andern Morgen eine Stunde länger schlafen: Ich hatte nämlich versehentlich die Lautstärke auf lautlos gestellt und schlief den Schlaf der Müden...



Immer da, wo Zahlen sind.

MEMBER
PLUS

Raiffeisen-Mitglieder erleben mehr.

Konzerte, Raiffeisen Super League, Ski-Gebiete zu attraktiven Preisen und gratis in über 470 Museen.
raiffeisen.ch/memberplus

Raiffeisenbank Schänis-Amden

Dorfstrasse 22, 8873 Amden
Tel. 055 619 20 22 / schaenis-amden@raiffeisen.ch

RAIFFEISEN

Wir machen den Weg frei

ACKER MALER
MANN

www.malen-ackermann.ch

Werkstattbrand, Dienstjahre und Kommandantenwechsel

Am Samstag, 24. Oktober 2015, morgens um acht Uhr begrüßte Feuerwehrkommandant Urs Rutz die Feuerwehrleute zur Hauptübung. Für ihn war es eine spezielle Übung, denn nach 15 Jahren als Kommandant wird er das Amt an Rolf Gubser übergeben.

Von Miriana Büsser

Die Hauptübung wurde durch die abtretenden Offiziere der Ammler Feuerwehr organisiert. Sie haben ihre obligatorische Dienstzeit von 25 Jahren absolviert. Nachdem nach und nach alle Feuerwehrleute und Feuerwehr-Samariter ins Vorderdorf gebracht worden waren, fanden sie da zwei Situationen vor.

Zuerst die Arbeit...

Einsatzleiter Franz Thoma, Stocksitten, schilderte, dass es beim Ausparkieren eines Autos einen Unfall mit einem anderen Personenwagen gegeben habe. Wobei es fünf verletzte Personen zu bergen galt. Dabei kam die Rettungsschere zum Einsatz.

Bei der zweiten Übung war Florian Thoma Einsatzleiter. In der Werkstatt von Bedachungen Thoma kam es bei Lötarbeiten zu einem Brand. Es mussten vier leicht verletzte Personen aus der Werkstatt gerettet werden. Das Hauptaugenmerk bei dieser Übung galt der Rettung der Personen und der Brandbekämpfung. Die Schwierigkeit für die Atemschutz-Männer war, dass es in der Werkstatt gefährliche Chemiestoffe und Gasflaschen gab. Auch kam für die Bergung von zwei Personen in der Wohnung über der Werkstatt der Hubretter zum Einsatz. Der Hubretter wurde von Toni Müller, Weesen, gesteuert. Er fand erschwerte Bedingungen vor im Schwendi (Platz und Zufahrt). Beni Jöhl erklärte, dass der Hubretter in Amden ein sekundäres Einsatzmittel ist: Er kann zum Löschen vom Dach oder für die Rettung von Personen, die nicht unmittelbar in Gefahr sind, eingesetzt werden. Bei



Das war die letzte Feuerwehrübung für: (v.l) Franz Thoma, Rolf Gmür, Guido Popp, Urs Rutz, Werner Thoma, Beni Jöhl und Willi Gmür.
Bilder: Miriana Büsser

der Einsatzbesprechung bedankten sich die Offiziere bei der Mannschaft für den tollen Einsatz. Die Rettung der Verletzten war sehr speditiv. Im «Verwundeten-Nest» im Kindergarten wurden die Verletzten erstversorgt und betreut.

...dann das Vergnügen!

Nachdem alles Einsatzmaterial wieder an seinem Platz war und die Sonne nun langsam ein bisschen wärmte, wurde ein Apéro, offeriert von Heiri und Gaby Thoma, angeboten. Anschliessend ging es dann zurück zum Feuerwehrdepot. Das Feuerwehrdepot wurde zur Festhütte mit Buffet und eigenem DJ-Mischpult umgebaut. Urs Rutz schaute kurz auf das vergangene Feuerwehrjahr zurück und begrüßte dazu Gemeinderat und Feuerwehr-Samariter Toni Jöhl herzlich. Im Anschluss wurden einige Feuerwehrmänner für ihre 25-jährige Dienstzeit in der Ammler Feuerwehr geehrt. Willi Gmür (Geren), Rolf Gmür (Schwendi) und Werner Thoma (Gäsi) haben sich bei der Feuerwehr Amden

fleissig eingesetzt.

Natürlich dankte Urs Rutz auch den Offizieren Guido Popp, Franz Thoma und Beni Jöhl herzlich: «Ich habe jeden von euch als sehr engagiert und zuverlässig erlebt, jeder mit einem anderen Charakter und ab und zu mit unterschiedlichen Meinungen. Im Jahr 1991 sind wir alle der Feuerwehr beigetreten und haben auch viele Kurse zusammen besucht.»

Zum Abschluss ehrte Gemeinderat Toni Jöhl noch Urs Rutz, der seit dem 1. Januar 2001 Feuerwehrkommandant von Amden ist und seine Arbeit stets gewissenhaft und genau erledigt hat. Dieses Amt wird am 1.1. 2016 Rolf Gubser übernehmen. Urs wünscht ihm, dass er vor Unfällen des Kaders und der Mannschaft verschont bleibt. Nachdem alle Fotos geschossen waren, konnten nun alle den verdienten, herrlich duftenden Zmittag, der vom Holzstübli Amden gekocht und geliefert wurde, geniessen. Bei gemütlicher Musik und strahlendem Sonnenschein wurde geredet, getrunken und gelacht. Bis...???



Brandbekämpfung in und um Werkstatt und Wohnhaus.



Kommando-Wechsel: (v.l) Rolf Gubser übernimmt von Urs Rutz

Die Schützenhilbi 2015

Samstag, 7. Nov. 2015, Saal Amden



dramatische Hochspannung, Stimmung, riesige Überraschungen,
Tanz, dekorierte Chilbibaar mit Bargirls im Motto-Look, grosse
Tombola, das Chilbichalb und die Emmentaler Partyband Grenzenlos



Das alles zeichnet die legendäre Schützenhilbi aus!

Der Eintritt ist frei für alle und die ganze Bevölkerung ist herzlich willkommen, diese einmalige Nacht mit den neuen Königinnen & Königen zu feiern.

Für die langen und dunkeln Winterabende:

Wie wär's mit einer neuen:

- Stehleuchte
- Deckenleuchte
- Tischleuchte

Oder noch romantischer:

- Ein Helligkeitsregler dazu
- Ein Windlicht
- Eine Kerze....

Chömed Sie doch go luege!



www.elektro-b.ch

Freie Fahrt durch Eis und Schnee
mit Volkswagen



Winter-Check
für nur Fr. 49.-

Der Check umfasst Kontrollen

- im Innenraum
- im Motorraum
- der Fahrzeug-Unterseite
- der Bereifung
- der Karosserie

Fragen Sie auch nach unseren
attraktiven Zusatzpaketen.

Aktionslaufzeit vom 1. Oktober bis zum
31. Dezember 2015.



Das Auto.

GGA
Garage Gmür Amden

Garage Gmür AG
Dorfstrasse 62
8873 Amden
Tel. 055 611 18 86
www.garage-gmuer.ch

Ammler Schutzherr Gallus gefeiert

Das Gallusfest hat Tradition. Mit herrlichem Kirchenschmuck, Musik, Gesang, einem Gastprediger sowie anschliessendem Apéro feierten die Ammler ihren Kirchenpatron.

Von Cornelia Rutz

«Seien Sie alle herzlich willkommen! Unser Gallusfest steht in einer stolzen Tradition. Als unsere Vorfahren im Jahr 1443 ihr Bergdorf dem Schutz des heiligen Gallus anvertrauten, war sein Name bereits durch Jahrhunderte bekannt und verehrt. Der wilde Ort an der Steinach, wo Gallus seine Bleibe fand, war längst zu einem berühmten Kloster, zu einem Ort christlicher Wissenschaft und Mission, der Bildung und Entwicklungshilfe geworden, einem strahlenden Kristall benediktinischer Kultur.

Bis heute steht der Name Gallus über Amnden. Er ist unser Patron. Patron heisst Schutzherr. Wir danken und feiern ihn. Nicht als Zurücklehrende in die Vergangenheit, sondern im Heute, mit einem Fest des Glaubens.

Feiern ist Sache des Herzens! Im Beten, Singen und Musizieren danken wir für das Geschenk des Glaubens. Danken, dass wir Erlöste sind in Christus, der auferstanden ist und in unserer Mitte lebt.» Mit diesen Wor-



Die Geistlichen (vl) Gebhard Jäger, Jonas Wick, Victor Buner sowie Heimweh-Ammler Werner Thoma aus Betlis zelebrierten den Festgottesdienst. Bilder: Cornelia Rutz

ten eröffnete Pfarrer Victor Buner den Festgottesdienst zu Ehren des heiligen Gallus.

In der Ehrenpredigt erläutert Pfarrer Jonas Wick aus Jona, was Gallus dazu bewogen hat, alles hinter sich zu lassen. Dies ohne sein Ziel, die Vorstellungen vom Leben und den Glauben aus dem Herzen zu verlieren.

Der Kirchenchor singt die Mundartmesse «I Dim Name». Begleitet wird er von Emanuele Jannibelli an der Orgel und am E-Piano. Die beiden Profibläser Rico Zela an der Oboe und Werner Eberle an der Trompete spielen harmonisch mit klaren Tönen und ernten ebenfalls kräftigen Applaus am Schluss des Gottesdienstes.



Ein Bär in der Kirche

Der Chorraum leuchtet in herbstlichen Farben. Ein grosser Wurzelstock dient als Podest für den heiligen Gallus. Neugierig schaut ein Bär aus einem hohlen Stamm. Auf einer moosbewachsenen Rinde spriessen unzählige Pilze. Rote und gelbe Rosen sind zu zwei schönen Bouquets gesteckt. Vor dem Altar steht eine Bank, davor eine Schatztruhe mit Hut und weiteren Utensilien. Sie soll die Wanderschaft des Gallus darstellen. Drum herum ist farbiges Herbstlaub üppig verteilt. Der Schmuck trägt die Handschrift von Beat Gmür und Erich Sax. Wieder einmal mehr ist aus vielen kleinen Details ein eindrückliches Gesamtbild entstanden.

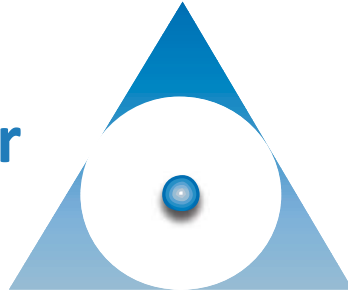
Die Ministranten sind in grosser Zahl zum Dienst erschienen. Zur Gabenbereitung werden blaue Trauben und zwei lange Brote zum Altar gebracht. Pfarrer Buner segnet die Brote bevor sie beim feinen Apéro an die Kirchenbesucher verteilt werden. Dazu passend gibt es Wein.

Eindrücklicher Kirchenschmuck von Beat Gmür und Erich Sax zu Ehren des heiligen Gallus.

Umzug

Praxis Ellenberger

Praxis für Physiotherapie &
Energetische Körperarbeit



Ab dem **1. Dezember 2015** befindet sich meine
Physiotherapiepraxis im **Erdgeschoss des
Primarschulhauses** Amden, Dorfstrasse 16.

Meine Telefonnummern bleiben gleich. Ich freue mich, Sie
zwar an einem anderen Ort, aber immer noch mit
derselben Freude behandeln zu können.

Dagmar Ellenberger, www.vitalflow.ch, Tel. 055/282 61 59,
Natel: 079/239 18 69

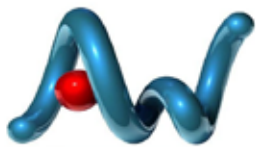


Roland Gmür

Mennweg 357
CH-8873 Amden

Tel. 055 611 18 35
Fax 055 611 18 36
Mobil 079 642 31 94

www.gmuer-tore.ch
info@gmuer-tore.ch



AWIMMO

AWIMMO AG
Immobilienervice, Beratung
Verkauf und Bewertungen
Bahnhofstrasse 8
8730 Uznach
055 283 45 20

zu verkaufen

An der Obdorfstrasse 9, Amden

neue, moderne 4 ½-Zimmer-Maisonette-Dachwohnung
135 m2 Nettowohnfläche / Innenausbau noch frei wählbar
nähe Bushaltestelle, Sesselbahn Mattstock
nutzbar auch als Ferienwohnung
Kaufpreis Fr. 1'050'000.—

www.awimmo.ch



- SPRITZWERK
- CARROSSERIEARBEITEN
AN PKW + LKW
- CHASSIS RICHTANLAGEN
- RESTAURATIONEN
- ABSCHLEPPDIENST

Grabenstrasse 10
8865 Bilten

Telefon 055 610 39 49
Natel 079 224 31 11
Fax 055 610 34 65

info@carrosserie-ruegg.ch
www.carrosserie-ruegg.ch

seliner
SCHREINEREI

Im Fennen 13
8867 Niederurnen

055 610 27 36
www.selinerag.ch

Wir freuen uns
auf Ihren Besuch
in unserer
Ausstellung
auf 300m².

Fenster, Türen und Glasbauten
FINSTRAL



Ammler Charaktere – vorgestellt von Miriana

Im Oktober hat mich das umgebaute Schwendihaus zum Interview inspiriert: Romy Beglinger, eine gebürtige Glarnerin, die schon seit 23 Jahren verschiedene Gruppenreisende im Schwendihaus mit ihrer fröhlichen und aufgestellten Art verwöhnt, gepflegt und beheimatet.

Von Miriana Büsser

Romy, was hat dich als junge Frau dazu bewegt, nach Amden zu kommen?

Nachdem ich meine Lehre im Dorfladen in Mühlehorn als Verkäuferin abgeschlossen hatte und nach etwas neuem Ausschau hielt, bekam ich von der Besitzerin des Ladens den Hinweis, dass im Volg Amden (ehemals Konsum) eine Stelle frei sei. Da ihr Mann der Buchhalter der Filiale Amden war, und ich die Frau sehr schätzte, dachte ich, vorstellen könnte ich mich zumindest mal. Ich sagte zu mit dem Gedanken, höchstens ein Jahr in Amden zu bleiben. Nun so kommt's manchmal, denn jetzt bin ich seit 34 Jahren in Amden.

Ins Schwendihaus wechselte ich dann, als Sonja Büsser vom Mittenwald Mami wurde.



*Romy Beglinger ist seit 34 Jahren in Amden
Bild: Miriana Büsser*

Seit April ist nun das «neue» Schwendihaus in Betrieb. Was bereitet dir Freude?

Mir bereitet es grosse Freude, dass das Schwendihaus sehr schön geworden ist. Die Zimmer sind super toll und ich bekomme viele Komplimente.

Es ist aber auch viel mehr Arbeit dahinter, da jetzt Nasszellen in den Zimmern sind und da es sieben Tage pro Woche geöffnet ist. Ich habe durch die Individualreisenden einen gleich grossen Aufwand, wie wenn die Zimmer durch Gruppen belegt sind.

Was wünschst du dir für deine Zukunft und fürs Schwendihaus?

Hauptsächlich wünsche ich mir Gesundheit, das ist das wichtigste. Gerne würde ich auch mal lange Ferien machen, der Umbau und auch der Sommer 2015 waren sehr streng gewesen. Ich würde gerne meinen Bruder in Amerika besuchen oder in den Norden Europas reisen.

Fürs Schwendihaus wünsche ich mir viele Gäste, die Sorge tragen und eine gute Zeit in Amden verbringen können.

Eine orange Sonne als Dank

cr: Das Erntedankfest am 27. September stand ganz im Zeichen des vergangenen Sommers. Mit vielen Sonnenstrahlen und herrlich warmen, oft heissen Tagen, hat er uns glücklich gemacht. Heuen und Emden war stressfrei und ist leicht von der Hand gegangen. Zum Dank für diesen herrlichen Sommer hat der Vorstand des Frauen- und Müttervereins Amden eine Sonne aus vielen orangen und gelben Rüebli dekoriert. Der Jodelklub Bergfriede erfreute die Kirchenbesucher mit seinen Liedern und beim anschliessenden Brunch im Saal durfte wieder kräftig zugelangt werden.

Leserbrief:

Liebe Ammler Frauen vom Frauenverein
Eine Sonne, gestaltet mit Gemüse, Früchten und Blumen, symbolisierte am Erntedankgottesdienst den sonnigen Sommer mit der wertvollen Ernte.

Ein grosser Dank für die wunderschön geschmückte Kirche beim Altar, sowie das feine und vielseitige Frühstück mit den selbstgebackenen Broten, sowie der Käsevielfalt. Danke für euren Einsatz und die Gastfreundschaft.



Marie-Luise Elmer und Peter P. Wiesner

Die Rüebli-sonne strahlt so, wie der Sommer 2015.

Bild: Cornelia Rutz

MvdH hinderem Berg

rr: Genau zu seinem 44. Geburtstag veröffentlicht Michael von der Heide am 17. Oktober seine neue Single «Hinderem Berg». Im September 2015 hat er sein neues Album «Bellevue» veröffentlicht.

Nach dem Erfolg seiner ersten Single «Pas vu le temps passer» legt jetzt Michael mit dem Mundart Song «Hinderem Berg» nach. Wenn er singt: «Immer schnäller, immer meh, d'Goofä do hend scho alles gseh» und «Zitt zum zugg id Heimet goo» schlagen unsere Ammler Herzen gleich höher.

Die CD ist im Tourismusbüro erhältlich.



YANASE

Zeigen Sie dem Winter die Zähne.



ab sofort erhältlich bei:

Garage Gmür AG
Dorfstrasse 62
8873 Amden

Tel. 055 611 18 86
Fax 055 611 18 63
landmaschinen.gmuer@bluewin.ch

Aus dem Leben gegriffen...



Ammler Senioren besuchen den heiligen Fintan

Eine Orgel mit 2000 Pfeifen können die Senioren bei ihrem Ausflug bestaunen. Um Musik geht's auch bei den Überraschungsgästen auf der Hultfegg.

Von Doris Büsser

Am Morgen des 22. September standen fast an jeder Bushaltestelle vom Arvenbüel bis ins Fly reiselustige Senioren bereit, um gemeinsam auf Reisen zu gehen. Zwei Busse mit 83 Frauen und Männern und vier Begleitpersonen starteten bei erstaunlich schönem Wetter Richtung Tösstal. In Gibswil hiess es dann das erste Mal aussteigen. Bei Kaffee und Gipfeli ergaben sich schon die ersten interessanten Gespräche.

Beim Einsteigen erhielt jeder ein reichgefülltes Säckli, herzlichen Dank an alle Sponsoren. Schon ging die Fahrt weiter über Winterthur Richtung Rheinau, unserem eigentlichen Reiseziel.

Pünktlich zum Apéro zeigte sich die Sonne, und so konnten wir im Garten der Fintanstiftung den Wein und die Häppchen geniessen. Im Speisesaal der Stiftung wurde uns anschliessend ein feines Mittagessen serviert. Am Nachmittag hatte jeder genügend Zeit, um auf der Klosterinsel mit der wunderschön renovierten Kirche, dem herrlichen Park oder dem kleinen Lädeli zu verweilen. Eine kurze Führung in der Klosterkirche mit einem kleinen Orgelkonzert rundete das Programm ab.

Der Organist erklärte uns, dass das Kloster 778 n. Chr. erbaut wurde. In der Kirche befinden sich einige Statuen und Tafeln, die den heiligen Fintan zeigen. Er hat viele Jahre seines Lebens in Rheinau als Mönch und Einsiedler gelebt. Die Orgel der Kirche wurde 1715 eingebaut und hatte zuerst keine Pfeifen, sondern nur ein Glockenspiel. Heute besteht sie aus ca. 2000 Pfeifen und ist die zweitälteste Barockorgel der Schweiz. Sogar der Komponist Felix Mendelssohn Bartholdy hat schon auf dieser Orgel gespielt. Dann konnten wir uns ganz den Klängen der Orgel hingeben. Die feinen hohen Töne trugen unsere Gedanken davon, dann holten uns aber die tiefen dunklen Töne wieder zurück in die Gegenwart.

Überraschung auf der Hultfegg

Gestärkt mit vielen Eindrücken führen wir anschliessend weiter der Weinstrasse ent-



Die Klosterkirche Rheinau beeindruckt.

lang nach Frauenfeld und weiter zur Hultfegg.

Dort erwartete uns schon die nächste Überraschung. Rösi und Margrit empfingen uns mit ihren Schwyzerörgeli. Beim Zvieri wurde gesungen, gelacht und geklatscht, bis es Zeit war, sich Richtung Amden auf den Weg

zu machen.

Für den wunderschönen Ausflug danken wir Sonja Büsser ganz herzlich. Auch den beiden Chauffeuren Stefan und Koni gebührt ein Danke für die sichere Fahrt. Ein grosses Merci den Sponsoren, die sich finanziell an diesem Ausflug beteiligt haben.



Reiseleiterin Sonja Büsser weiss den Weg und hilft gerne.

Fotos: Doris Büsser

Schützenhilbi 2015

Samstag, 7. November 2015

20.00 Uhr, Saal Amden



De Samichlaus chunnt



Wie jedes Jahr besucht der Samichlaus unser Dorf. Am Samstag, 5. Dezember 2015 findet der Chlausumzug durch das Dorf statt.

Der Samichlaus besucht auch gerne die Kinder zu Hause und bringt ein Säckli mit!

Anmeldeformulare liegen im Volg und in der Milchzentrale auf.

THOMA SANITÄR AG

thoma.sanitaer@bluewin.ch

Sanitär & Schlosserei

Dorfstrasse 10

8873 Amden

Tel: 055 611 1046

Fax: 055 611 10 31

GEBR. ALPIGER
Tiefbau
Transporte AG
8873 Amden
Natel 079 697 27 86



- | | |
|--------------------|----------------------|
| - Aushub- | + Abbrucharbeiten |
| - Leitungs- | + Strassenbau |
| - Grabarbeiten | + Geländeanpassungen |
| - Felsabbau | + Sprengarbeiten |
| - Natursteinmauern | + Umgebungsarbeiten |

Herbststimmung im Arvenbüel Bild: rr



«Ich bin eine Zeichnerin» sagt Doris Mair

Seit Mitte August stellt die Künstlerin Doris Mair im Museum Amden ihre Aquarellbilder aus. Bunte Farben, die zum Staunen verleiten.

Von Gabi Heussi

Ein leuchtend blauer Papagei, eine Löwin, Berglandschaften – die Bilder von Doris Mair zeigen immer wieder die Schönheiten der Natur. «Ich mag das Ursprüngliche, die intakte Natur und zeichne und male diese am liebsten», sagt die Künstlerin.

Strahlend zeigt sie ihre Werke, die bis am 1. November in Amden ausgestellt sind. Ihre Bilder widerspiegeln ihre Liebe zur Natur. Einer Natur, die frei von Technik, Verbauungen und Moderne ist. «Ich glaube, ich habe noch nie ein Auto gemalt oder gezeichnet», sagt sie. So sind es denn auch hauptsächlich liebevoll gemalte Tiere und Landschaften, die zu ihren Werken gehören. Ein Lieblingsbild? Nein, da habe sie keines, das seien eigentlich eher Lieblingsobjekte. Und sie zählt dabei als erstes die Raubkatzen auf. Schnell kommen die Schmetterlinge, Rosen und Vögel hinzu. «Vor allem der Eisvogel, der gefällt mir sehr gut.» Den hat sie auch schon verschiedentlich gemalt. «Der schafft es immer wieder auf meine Bilder.»

Oft entstehen die Bilder, die sie malt, zuerst im Kopf. Manchmal sind es auch Fotos, die sie irgendwo sieht. «Diese nehme ich dann als Gedankenstütze, lasse aber meiner Phantasie trotzdem ihren Lauf.» So lässt sie störende Objekte, die ihr nicht gefallen, beim Malen kurzerhand weg und zaubert eine intakte, für sie stimmige Welt.

Das rote Buch

Das Malen gehört zum Leben von Doris Mair, seit sie denken kann. «Wenn meine Gspänli im Kindergarten in die Puppenecke zum Spielen gingen, setzte ich mich immer mit Farbstiften an einen Tisch und malte», erinnert sie sich. Während der Schulzeit war ihre grosse Stärke das Zeichnen. Leider habe das aber nicht wirklich gezählt, sagt sie



Starke Farben: Doris Mair zeigt im Museum Amden ihre bewegenden Bilder.

Bild: Gabi Heussi

lachend. Trotzdem widmete sie sich ihrem Hobby weiterhin. Als Schülerin und Jugendliche waren es eher Tusch und Tinte, die sie verwendete. Später besuchte sie unzählige Kurse im Zeichnen und Malen und vor vierzehn Jahren war es dann ein Aquarellkurs, der ihr Herz für die Aquarellmalerei öffnete. Als ihre Kinder klein waren, da musste die Staffelei oft etwas länger auf sie warten. Fand sie mehr Zeit, da wurden die Stunden wieder mehr. Bis sie ein eigenes Malatelier einrichtete und seither darin auch Malkurse gibt.

Wenn Doris Mair in die Ferien fährt, da fehlt ihr jeweils die Kreativität. Deshalb nimmt sie immer ihre Kamera mit und pirscht durch die Natur. Dabei entstehen jeweils wunderschöne Bilder, die in ihrer Einzig-

artigkeit bestechen. Ihre Perspektiven und Blickwinkel sind aber auch beim Fotografieren immer auf die Natur ausgerichtet. Auch diese Bilder sind in Amden zu bestaunen, denn die Künstlerin bietet sie neben vielen Aquarellbildern in Form von Karten zum Verkauf an.

Für die nähere Zukunft hat sich Doris Mair vorgenommen, sich an Porträt- und Akt-Bilder zu wagen. «Das ist eine grosse Herausforderung», verrät sie. Dazu braucht es sehr viel Konzentration und Können. Vermutlich wird ihr auch da ihr kleines, rotes Büchlein helfen, das immer neben ihrem Bett bereit liegt. «Darin notiere ich mir Ideen und Farbkombinationen, die mir nachts einfallen.» Und es kommt auch vor, dass sie kurz eine Skizze darin anfertigt.

MUSEUM AMDEN: NÄCHSTE AUSSTELLUNG MIT

KONI JÖHL, METALLARBEITEN

UND SEINEM GASTAUSSTELLER, LEONHARD MARUGG, FLÄSCH, MIT HOLZINTARSIEN

VERNISSAGE: SAMSTAG, 12. DEZEMBER 2015, 17.00 UHR

AUSSTELLUNGSDAUER: 13. DEZEMBER 2015 BIS 10. APRIL 2016

MITTWOCH UND SONNTAG, 14 BIS 17 UHR

«Gwunderchästli-Gschichtä» von Marlene Stör

Das Heidi-Werk ist vollendet, doch schon entsteht wieder ein neues Buch. «Gwunderchästli-Gschichtä» heisst das Buch, das im nächsten Frühling erscheint.

Von Cornelia Rutz

Marlene Stör-Brenner ist eine Künstlerin mit vielen Facetten. Schon in der Schulzeit hat sie, wenn ihr etwas Freizeit blieb, zum Farbstift gegriffen. Sie zeichnete und malte, was sie in der Natur entdeckte. Besonders Blumen hatten es der Künstlerin damals angetan. Rosenbilder hängen im «Sonnenhöckli» – wie es Marlene liebevoll nennt – oberhalb Fallen. An den Wänden des speziell eingerichteten Rosenzimmers kommen sie besonders zur Geltung. Bilder mit leuchtenden, grossen Blütenknöpfen in gelb, orange oder rot. Die Farbstift-Zeichnungen sind jedoch nur ein kleiner Teil ihres grossen Schaffens. Mit dem plötzlichen Tod des Vaters im Jahr 2005 fiel die Künstlerin in ein tiefes Loch. Und als nur Monate später ihre geliebte Schwester an Krebs starb, war es vorbei mit der Kreativität und den Rosenbildern. Schaffenskraft und Motivation waren verschwunden, die Trauer hatte Marlene gelähmt. Erst später widmete sie sich, nach Aufmunterung durch ihren Sohn, dem ersten Heidibuch. Es war die Flucht vor der Trauer in die Heidiwelt. Die Künstlerin erzählt in diesem Buch frei nach Johanna Spyri die Geschichte von Heidi, die längst in der ganzen Welt bekannt ist. Jedes Kind kennt Heidi. Die Bücher von Johanna Spyri sind jedoch vergriffen. Bis heute hat sich Marlene Stör der Heidigeschichte gewidmet. Stolze fünf Heidibuch-Bände der Künstlerin sind erhältlich. Die Bilder in den Büchern sind liebevoll bis ins Detail von Marlene Stör mit Farbstiften gezeichnet worden. «Kinder wollen etwas entdecken und staunen.»

Entstanden sind diese Bilder meist im Atelier in Quinten, oder auch im Wohnwagen in den Flumserbergen.

Quinten, Amden oder Ägypten

Seit fünf Jahren ist das Sonnenhöckli ob Fallen ihr Zuhause. Hier fühlt sie sich mit ganzem Herzen wohl. Hier kann die gelernte Dekorateurin ihren Drang zum Dekorieren und Gestalten ausleben. Und das tut sie. Das Haus ist voller Überraschungen. Bilder der lebensfrohen Künstlerin hängen überall an den Wänden, originelle Fundstücke aus Brockenhäusern sind passend aufgestellt. Deko-Ideen werden gekonnt umgesetzt, es wirkt alles sehr gemütlich. Und immer wieder hängt ein «Gwunderchästli» an der Wand. Um diese dreidimensionalen Bilder geht es in ihrem neuen Buch. Aus verschie-



Marlene Stör-Brenner vor ihren «Gwunderchästli» die im neuen Buch die Hauptrolle spielen.
Bild: Cornelia Rutz

densten Materialien, meist mit dem Säntis (neben dem Mürtchen einem ihrer Lieblingsberge) als Sujet, sind vor langer Zeit über 25 solche «Chästli-Bilder» entstanden. In Marlene schlummerte schon lange der Wunsch, mit diesen Chästli ihre Lebensgeschichte zu erzählen. In einem solchen Bild ist zum Beispiel gut erkennbar Quinten am See zu sehen. Marlene zeigt darauf ihr Häuschen, in dem sie bis vor fünf Jahren lebte. Weiter ist eine Winterlandschaft in den Bergen abgebildet oder eher entstanden. Auch eine Küche, in der Guetzli gebacken werden, ist dabei. Stundenlang hat sie an diesen Bildern gewerkelt mit allerlei Materialien: Berge, Menschen oder ganze Dörfer sind so entstanden. Sie sind eine Herausforderung für den Fotografen, der die Bilder fürs Buch ins rechte Licht rücken musste. Alles sollte möglichst dreidimensional wirken, alle Details sollten im Buch später gut zu erkennen sein. Passend zu den zwölf Monatsbildern erzählt Marlene im neuen Buch aus ihrem Leben. Geschichten, die sie in ihrer Kindheit mit ihren Geschwistern und dem Vater erlebt hat. Marlenes Fasnacht, Winterstürme, Erlebnisse von den Ferien, die sie seit mehr als sieben Jahren immer in Ägypten verbringt. «Die Geschichten sind nicht erfunden, es ist alles wahr», versichert Marlene.

Langer Sommer und Schneeberge

Auch jetzt fliegt sie bald wieder in die Wärme. In Ägypten schreibt sie die Manuskripte fertig und verlängert den Sommer etwas. «Mit dem Liegestuhl im Wasser und dem

Rauschen der Wellen im Ohr kann ich gut schreiben. Ich liebe das Wasser, ich verbringe im Sommer viel Zeit am See, mit Schwimmen oder Kanufahren», verrät Marlene. Genauso liebt sie aber auch den herrlichen Winter und die Berge wie Heidi in ihren Büchern. Am liebsten ist sie einfach barfuss draussen in der Natur.

Die Buchvernissage findet am 16. April 2016 im Museum Amden statt, gleichzeitig werden im Museum verschiedene Bilder der Künstlerin ausgestellt sein. Bis es soweit ist, wird Marlene ausgiebig weitere Geschichten aus ihrem Leben schreiben, und immer wieder das Daheim im «Sonnenhöckli» neu dekorieren.

Alle Heidibücher, Tassen und Ansichtskarten sind im Tourismusbüro Amden oder bei der Künstlerin direkt erhältlich.

www.heidibuch.net

Es ist doch erstaunlich,
dass jeden Monat
genau so viel passiert,
wie in eine Zeitung passt.

Lena ist die schönste Ammlerin, Stern der Junior-Champion

203 Kühe und zwei Stiere zeigen sich am 13. Oktober auf dem Ammler Schauplatz von ihrer schönsten Seite. Die aller schönste ist Jongleur-Lena von Max und Heidi Bachmann.

Von Rita Rüdüsili

Der Ammler Schauplatz ist am Viehschauen-Dienstag einmal mehr ein Publikumsmagnet. Es sind zwar weniger Tiere aufgeführt als im Vorjahr. Doch die schönsten der Schönen sind da und bestechen mit Euter und Format.

Die Schauexperten Kurt Gähwiler aus Kirchberg, Gerry Scherrer aus Gams und Andreas Lendi aus Walenstadt haben eine anspruchsvolle Aufgabe. Kommentator Beat Gmür vergleicht die Viehschau mit einem Skirennen: «Auch hier ist die Tagesform massgebend.» In einem interessanten Ausscheidungsverfahren werden die Abteilungsiegerinnen miteinander verglichen. Die fehlende Tagesform wird beispielsweise der dunkelhaarigen Alex-Gianna zum Verhängnis, da sie just im Laufe der vorhergehenden Nacht abgekalbt hat.

Wie im Sport entscheiden schliesslich winzige Nuancen – vergleichbar mit Hundertstelsekunden – über den Tagessieg. Experte Gerry Scherrer kürt Lena (Vater: Jongleur) zur neuen Miss Amden. Die Züchterfamilie Heidi und Max Bachmann freut sich bereits auf die Fahrt mit der Zweitmelkkuh Lena zur Wahl der Miss Linth. Ob die schöne Lena dabei die von Kaminfeger Pius Böni gestiftete Miss-Glocke tragen darf, ist noch nicht bestimmt. Jedenfalls kraulen Max und Heidi ihrer neuen Miss in stiller Freude schon mal den Kopf.

Vize-Miss wird die letztjährige Miss: Vigor-Alina von Röbi Fäh. Im Schöneuter-Wettbewerb brillieren Kühe von verschiedenen Züchtern. Beat Gmür: «Ein gut aufgehängtes Euter ist auf unseren Alpen sehr wichtig.»

Fitness-Star

Bei den Erstmelkkühen gewinnt Held-Gems von Willi Gmür, Geren. Bei den Kühen ab der 2. Laktation besticht die schwarz-weiße Dunky-Bruxelles von Franz Gmür im Hänsli. Der Siegertitel bei den älteren Kühen, die teilweise schon als Dauerleistungskühe betitelt werden, geht an Vigor-Anina von Röbi Fäh. Auch beim kantonalen Wettbewerb um den Fitness-Star mischt mit der schwarzen Roxy eine Fäh-Kuh zünftig mit. In diesem Wettbewerb werden hohe Milchleistung, kurze Service-Perioden und gute Eiweisswerte bevorzugt. Am meisten Punkte heimst Wagor-Daria von Marcel Büsser ein. Abteilungsiegerinnen stellen neben Max



Heidi und Max Bachmann freuen sich mit Kuh Lena über den Miss-Titel. Die Missglocke hat Kaminfeger Pius Böni spendiert. Bild: Beat Rüdüsili

Bachmann auch Röbi Fäh, Willi Gmür, Werner Thoma, Marcel Büsser, Werner Gmür, Andreas Thoma, Franz Gmür und Fridli Rüdüsili. Vor allem Rüdüsilis Kuh Sereina (Vater: Glenn) ist auf dem Schauplatz keine Unbekannte, hat sie doch in jungen Jahren den Titel Junior-Champion gewonnen.

Der neue Stern von Amden

Kalt ist's in Amden an diesem Schau-Donnerstag, 15. Oktober. Und doch führen die Ammler Bauern mit den 177 Jungtieren sogar eines mehr auf als im Vorjahr. Die zwei Oberländer-Experten Artho Wildhaber und Dieter Schnyder taxieren die jungen Schönheiten nach Format und Aussehen. Bei beiden Rinder-Kategorien stellt Franz Gmür die Siegerin. Die wuchtige Present-Belinda mischt denn auch mit bei der Titelvergabe für den Champion. Auch bei den Maissen – oder laut den Flumser-Experten «Misä» – heimsen zwei Tiere von Franz Gmür Kategoriensiege ein. In die Endauswahl kommt hier aber unbestritten Joe-Stern von Beat Gmür, Holzli. Von den sechs Kälber-Abteilungsiegerinnen schafft Röbi Fäh's Fantastic-Laura die Hürde.

Wegen dem aufkommenden Nebel frieren einige Schaubesucher schon längst an die Füsse. Doch sie verschieben den Besuch im geheizten Festzelt. Die Ausgangslage ist zu spannend. Artho Wildhaber und Dieter Schnyder umrunden die drei prächtigen Tiere, beobachten ihren Gang und bewerten Format, obere Linie und Widerrist. Artho Wildhaber: «Für uns ist die Maise Stern die schönste. Sie steht und geht wie ein Eidgenosse, einfach perfekt.» Die Besitzer von Jow-Stern, Beat und Mägi Gmür, dürfen

grossen Applaus und eine prächtige Chlopfe, gestiftet vom Erlebnisbad in Amden, entgegennehmen.

An der Viehschau in Amden werden bekanntlich nicht nur die formatstärksten Tiere belohnt. Seit Jahren wird auch der schönste Ammler Grind gewählt.

Die Vorauswahl für den schönsten Ammler Grind treffen dieses Jahr Mitglieder der Musikgesellschaft Amden. Ex-Dirigent Kari Büsser hat ein Tier mit «Chrüseli und leichtem Wellenschlag» ausgesucht. Der Präsident Peter Rüdüsili sieht bei Kalb Zumba Freude und erotische Leberflecken. Oskar Laternser taxiert diesmal nicht mit dem Metzgerblick. Brigitte Gmür hat ein kleines, herziges Käbli mit Hörnern ausgesucht und Noemi Lehmann findet die dunkeln Augen von Mary fast so schön wie ihre eigenen. Das Publikum spendet besagter Mary am meisten Applaus. Die Besitzer, Käthi und Pius Thoma, dürfen dafür eine prächtige Uhr, gestiftet von der Musikgesellschaft, entgegennehmen.

Verschiedene Gewinner

Die 177 Tiere sind in 14 Abteilungen unterteilt. Mit 31 Tieren ist die Abteilung der ältesten Kälber die grösste. Hier gewinnt Alinos-Vreni von Beat Rüdüsili. Auch bei den jüngeren Kälber steht ein Vreni zuvorderst. Dieses gehört Beat Gmür, Chäsern. Weitere Abteilungsiegerinnen stellen Schaupräsident Wendi Böni, Pius Thoma, Werner Gmür und Röbi Fäh.

Für die Erstplatzierten Tiere wird in Amden nach alter Tradition ein «hoher Kranz» abgegeben. An der Bauernchilbi wird diesen Kranzgewinnern ein Extra-Tanz gewidmet.

Amdo Mungg lädt zur Buchvernissage

Der Munggeweg oberhalb Amden ist seit Sommer 2015 ein Publikumsmagnet. Das neue Bilderbuch «Amdo Mungg und Walis Schatz im Donnersee» bringt die Abenteuer von Mungg Amdo nun zu den Kindern nach Hause. Zur Buchvernissage am Samstag, 7. November sind sowohl Kinder wie auch Erwachsene eingeladen.

Von Andrea Seehafer

Das Murmeltier Amdo ist in Amden bereits seit einiger Zeit ein Begriff. Dem Mungg gewidmet ist der Munggeweg oberhalb Amden. Dieser startet bei der Bergstation der Mattstockbahn und steht mit seinen verschiedenen Stationen zum Spielen, Turnen, Klettern, Fühlen und Tasten bei Kindern seit seiner Eröffnung im Juni 2015 hoch im Kurs.

Amden & Weesen Tourismus bringt nun passend zum Erlebnisweg ein Bilderbuch heraus. «Der Munggeweg ist bei Familien sehr beliebt, er ist gut begangen und Mungg Amdo ist ein Sympathieträger», weiss Thomas Exposito, Geschäftsführer von Amden & Weesen Tourismus. «Mit der Herausgabe des Bilderbuches

werden Amdo und zudem Weesen und Amden als Tourismusdestinationen auch im Alltag zuhause präsent sein», so Exposito weiter.

Vom Birebrötli zum See-Abenteuer

Im Bilderbuch, das wie auch der Munggeweg



Kinder von zirka fünf bis elf Jahren anspricht, macht sich Murmeltier Amdo auf

den Weg ins Tal. Dort will er den Schatz finden, von dem ihm seine Grossmutter erzählt hat. Und er will seinen Cousins, die ihn wegen seiner Vorliebe für Birnbrote immer wieder necken, beweisen, dass er mutiger als sie ist. Nach einem waghalsigen Sprung durch den Wasserfall trifft Amdo auf Wali, ein kleines Seedrachenmädchen, das ihn bei seiner Suche begleitet.

Wer wissen möchte, welche Abenteuer Amdo und Wali zusammen erleben, sollte sich die Buchvernissage vom 7. November nicht entgehen lassen. Autorin Dolores Zoe wird aus der Geschichte lesen und das eine oder andere Abenteuer verraten. An der Vernissage ist das von Monika Keller liebevoll illustrierte Bilderbuch «Amdo Mungg und Walis Schatz im Donnersee» zum reduzierten Preis erhältlich und wird von der Autorin signiert.

Am Anlass im Kirchgemeindehaus in Weesen erwartet die Kinder auch eine Sirupbar sowie feines Birnbrot und Blaubeermuffins.

Buchvernissage: 7. November, 14.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Weesen

Kinderbuch Lesung

Das erste spannende Abenteuer-Buch mit dem Murmeltier Amdo Mungg und dem Seedrachenmädchen Wali aus Amden und Weesen.

Lesung & Vernissage

Samstag, 7. November 2015

14.30 Uhr

Kirchengemeindehaus Weesen

Mit Sirupbar für Klein & Gross
Buchlesung & Leckereien



Buntes Angebot im dichten Nebel

cr. Der Herbstmarkt hat wieder viele Besucher aus nah und fern angelockt, feiner Marroniduft liegt in der Luft. Es gibt Eingemachtes, Gestricktes, Genähtes, Praktisches oder Wärmdendes, etwas für den Hunger oder einfach zum Probieren oder Degustieren. Das Angebot ist vielfältig.



Spezielle Produkte in der Molki: Hedy Jöhl betreut den Stand am Herbstmarkt.



Mägi Büsser mit frischen und natürlichen Zutaten in den Konfitüren und Salben.



Die feinen Fischknusperli aus eigener Zucht von Silvio Marti sind beliebt.



Die Rainbow-Ranch in Zieglbrücke dreht mit ihren Ponys Runde um Runde und macht viele Kinder happy.



Bei Kultur Amden darf gespielt werden, neben einem feinen Tropfen wird auch Risotto angeboten.



Käse von der Alp Oberbütz ist auch als Mutschli und Raclette erhältlich.

Vorverkauf Saisonkarten

**BIS AM 6. DEZEMBER
PREISVORTEILE NUTZEN!**

Kinder (6-16J.) Fr. 230.- (statt 260.-)
Erwachsene Fr. 350.- (statt 390.-)
20% Familienrabatt auf Kindersaisonkarten,
wenn ein Elternteil eine Saisonkarte bestellt.

**Jetzt bestellen:
amden-weesen.ch/saisonkarte**



SPORTBAHNEN AMDEN AG

Telefon: +41 (0)55 611 12 75
sportbahnen.amden@bluewin.ch

Online Bestellung:
www.amden-weesen.ch/saisonkarte

**SPORTBAHNEN
AMDEN**

Grosses Metzgete-Büffet

am Samstag, 31. Oktober 2015

ab 18.30 Uhr NEU! auch ab 12.00 Uhr



Gerstensuppe

Viele frische, knackige Salate und die Hausdressings

Hausgemachte Terrinen, Pasteten und Trockenfleisch in allen Variationen

Saftiger Beinschinken, gefüllte Schweinsbrust, Bratwurst am Meter,
Spare Ribs, Salz- & Rauchspeck, Saucisson, Zunge, Wädli, Blut- &
Leberwurst, Leberli, Geschnetzeltes mit Rösti, Salzkartoffeln,
Dörrbohnen, Sauerkraut, Pfälzerkarotten, Rahmwirz, Apfelstückli

Zum Schluss ein Schlemmerbüffet mit vielen gluschtigen Süssigkeiten

CHF 55.00 à Discretion

Wir freuen uns auf Ihre Reservation!
Familie Rüedi und das Arvenbuel-Team
055 611 60 10 • info@arvenbuel.ch

ARVENBÜEL
Hotel Restaurant

THE
OSCARS

PRESENTED BY
MUSIKGESELLSCHAFT AMDEN

WINTERKONZERT

SAMSTAG | 05.12.2015

SAMSTAG | 12.12.2015

20.00 UHR | SAAL AMDEN

DIREKTION | GMÜR ALOIS
MODERATION | GMÜR ROMAN

WWW.MG-AMDEN.CH

Konzert der Spitzenklasse mit Vlado Kumpan

Einmal mehr gastierte die Blaskapelle Vlado Kumpan und seine Musikanten in Amden. Im Saal Amden boten die Ausnahmemusiker dem Publikum am 24. Oktober ein Unterhaltungsprogramm der Sonderklasse.

Von Peter Rüdissüli

Die tschechischen Spitzenmusiker sind gerne in Amden zu Gast. Sie treffen planmässig früh ein, so dass sie auch jährlich mit der Sesselbahn Mattstock in die Höhe fahren und die Ammler Landschaft ein paar Stunden geniessen können. Am Abend geht es dann auf der Konzertbühne rund. Pünktlich um 20.00 Uhr starten sie und erst nach Mitternacht landen sie wieder. Der Abend bietet musikalisch alles, was das Musikantenherz begehrt: Von rassigen Polkas über sinnliche Walzer bis zu hochstehenden Solis auf allen Instrumenten.

Der Saal war auch dieses Jahr wieder bis auf den letzten Platz ausverkauft. Genauso wie es seit dem ersten Besuch in Amden im Jahre 2003 jedes Jahr ist. Das zeigt sehr deutlich, wie gross die Fangemeinde von Vlado Kumpan ist und wie treu seine Fans Jahr für Jahr das Konzert in Amden besuchen. Im Anschluss ans Konzert hat sich die Mehrheit der Besucher auch bereits ihr Ticket für



Oskar und Rita Laternser sind Ehrengäste am Konzert von Vlado Kumpan.

Bild: rr

den 22. Oktober 2016 gesichert. Sicher ist, dass Vlado Kumpan auch im Jahr 2016 wieder vor vollen Rängen spielen wird.

50 Jahre Oskar Laternser

Oskar Laternser kann dieses Jahr auf 50 Jahre Aktivmitgliedschaft zurückblicken. Als Dank wurde ihm zur Überraschung eine eigene Polka geschenkt. Das Stück mit dem Titel «Oskars süsse Metzgerpolka» hatte seine Uraufführung durch die Blaskapelle von Vlado Kumpan. Und Oskar durfte sich

vom Komponisten Miloslav Prochazka persönlich gratulieren lassen. Oskar liess es sich nicht nehmen, sich mit einer kurzen Soloeinlage (die Trompete entwendete er kurzerhand dem tschechischen Spitzenmusiker) beim Publikum und seinen Musikkameraden für die Ehre zu bedanken.

Nach Vlado Kumpan ist zugleich auch wieder vor Vlado Kumpan.

Konzert 2016: Samstag, 22. Oktober.

Infos und Reservation: www.mg-amden.ch

2. Seniorennachmittag mit der Musikgesellschaft Amden

Am Sonntag, 25. Oktober fand im Saal Amden der 2. Ammler Seniorennachmittag statt. Wir durften über siebzig Seniorinnen und Senioren willkommen heissen und entsprechend verköstigen.

Von Peter Rüdissüli

Unterhaltung wurde von der Musikgesellschaft Amden und Alleinunterhalter Roman Schnyder geboten. Ums leibliche Wohl kümmerten sich Damen und Herren von Pro Senectute unter der Leitung von Sonja Büsser.

Goldene Hochzeiten im Trend

Ganze acht goldene Hochzeiten durften wir gemeinsam feiern. Wer behauptet hatte, dass die Ehen immer weniger lange halten, wurde eines Besseren belehrt. Auch einige 80- und 90-jährige Jubilarinnen und Jubilare durften gefeiert werden.

Gemeindepräsident Urs Roth bedankte sich in einer kurzen Ansprache bei den Senioren und hob ihre wertvolle und harte Arbeit in der Nachkriegszeit hervor, in der nicht alles so selbstverständlich war, wie wir es heute

kennen.

Der nächste Seniorennachmittag wird voraussichtlich am Sonntag 13. November 2016 stattfinden. Wer bereits eine Agenda für das kommende Jahr gekauft hat, darf

sich den Termin gerne bereits vormerken. Denn das Positive am Älterwerden ist, dass man nie mehr in das Alter kommen kann, in dem man wieder zu jung wäre, um als Senior an diesem Nachmittag teilzunehmen ...



Senioren geniessen Unterhaltung und Verpflegung im Saal Amden.

Bild: zvg

Neu in Amden: Atelier-Montana



Nicole Wider (links) und Taryn Lutz bieten im Atelier Montana in Amden Kurse an.

Bilder: Cornelia Rutz

Im Betongiess-Kurs des Frauen- und Müttervereins konnten die Frauen im neuen Atelier-Montana ein einfaches Betonobjekt selber herstellen. Entstanden sind viele schöne Gefässe zum Verschenken oder für den Eigengebrauch.

Von Cornelia Rutz

Das alte, gelbe, «abgeweterte» Bauernhaus Bruggacker liegt beim Dorfeingang von Amden, links oberhalb der Bushaltestelle

Montana. Sie ist gleichzeitig verantwortlich für die Namensgebung des Ateliers Montana. Hier haben sich Taryn Lutz und Nicole Wider einen Traum erfüllt. Nachdem die Familie von Taryn nach Weesen umgezogen ist, bietet das Haus nun Platz für kreative und künstlerische Aktivitäten, für handwerkliche Kurse und für Ausstellungen.

Für das Betongiessen stehen im Atelier jede Menge Formen und Schablonen bereit. Viele Dekorsteine für den letzten Schliff stehen ebenfalls zur Auswahl. So entstehen

individuelle Gegenstände zum Dekorieren, Verschenken oder den Eigengebrauch. Die fertigen Sachen sind nach dem Trocknungsprozess wetterfest und eignen sich auch für draussen.

Ans Werk

Nachdem die Frauen ihre Formen ausgesucht haben, geht es ans Beton mischen. Mit kleinen Mengen kommen wir noch ganz gut zurecht, es ist fast wie Teig zubereiten. Die Formen werden mit dem Frischbeton gefüllt und anschliessend dekoriert. Das Dekorieren macht Freude bei der grossen Auswahl an Steinen. Die gefüllten Gefässe werden dann für einige Tage zum Trocknen beiseite gestellt, bevor sie aus der Form genommen werden können.

Wer nun ebenfalls kreativ sein möchte, melde sich bei Taryn oder Nicole.

Jeden 1. Samstag im Monat 14.00 - 17.00 Uhr Grundkurs Betongiessen.

Jeden Donnerstagnachmittag 14.00 - 19.00

Uhr offenes Atelier: Etageren bauen und Betongiessen. Material, Geräte und Know-how stehen zur Verfügung; wer eigene Teller und Platten verwenden will, darf diese gerne mitbringen.

Anmeldung: Atelier-Montana 079/ 475 48 20 oder 079/ 758 71 42



Die Gefässe sind dekorativ, originelle und eignen sich auch für draussen.

Tierarzt oder Homöopathie?

Per Ende August hat die Tierarztpraxis Bisig aus Kaltbrunn die Beziehung mit den Ammler Landwirten gekündigt. Wegen Personalmangel sei es nicht mehr möglich, die Landwirtschaftsbetriebe in Amden zu versorgen, teilte man ihnen mit.

Von Rita Rüdüsili

Die Landwirte mussten sich schnell nach einem neuen Tierarzt umsehen. Gemeinderat Beat Gmür traf Abklärungen und lud Bauern und zwei mögliche Ersatz-Tierärzte zu einem Vorstellungsgespräch. Die «Tierklinik am Kreis» von Hanspeter Weber in Netstal bietet Gynäkologie, Untersuchungen für Eutergesundheit und Chirurgien (Kaiserschchnitt, Klauenoperationen, Zitzenchirurgie) im Stall an. In ihrer Klinik führt sie ein eigenes Milchlabor und kann auch Blutuntersuchungen durchführen.

Auch Dr. med. vet. Heinrich Ehmann aus Bad Ragaz ist bereit, die Ammler Kühe und Kälber zu verarzten. Als ehemaliger Mitarbeiter bei der Tierarztpraxis Bisig ist er in Amden bereits bestens bekannt. Um das Gebiet Amden umfassend zu betreuen, arbeitet er mit der Praxis Landerer in Näfels zusammen.

Heilen mit Ähnlichem

Immer öfter vertrauen Bauern und vor allem Bäuerinnen auf homöopathische Mittel. Gemäss der homöopathischen Hauptregel «Similia similibus curentur» versuchen sie, Ähnliches mit Ähnlichem zu heilen. Das Prinzip ist eigentlich einfach. Das Zwiebelschneiden löst bei Menschen oft scharfen Nasenausfluss und milde Tränen aus. Bei Schnupfen mit scharfem Nasenausfluss und milden Tränen wird deshalb *Allium cepa* (Küchenzwiebel) verabreicht.

Das Ähnlichkeitsgesetz ist eine uralte Regel. Auch Tiere handeln instinktiv nach diesem Gesetz, wenn sie krank sind. Um Tiere



Die erklärenden Bilder in der «Stallapotheke» helfen bei der Wahl der richtigen Globuli.

richtig zu behandeln, muss man sie sehr gut kennen und beobachten. In unserem Stall mochte vor einiger Zeit eine Kuh einfach nicht mehr aufstehen. Sie war durch die schwere Geburt von Zwillingen mit Überwurf extrem schwach.

Da konnte Nathalie Heuer aus Rüeterswil helfen. Die diplomierte Tierhomöopathin achtet auf Kuhsignale und weiss sie zu deuten. Sind die Kühe glücklich, ist auch der Bauer/die Bäuerin glücklich. «Bei der Arbeit mit den Kuhsignalen geht es darum, die Signale und Zeichen unserer Kühe zu erkennen und zu lesen, denn Kühe lügen nie!»

Und weiter stellt sie fest: «Die Kühe senden uns ständig viele deutliche Signale zu ihrer Gesundheit, Haltung, Fütterung und Pflege. Wenn wir diese Anzeichen erkennen und frühzeitig darauf reagieren, machen wir die kostengünstigste und effektivste Krankheitsvorsorge. Zusätzlich dienen die Kuhsignale dazu, der eigenen Betriebsblindheit

vorzubeugen.»

Erstaunlich ist, dass drei kleine Globuli bei den grossen schweren Vierbeinern wahre Wunder bewirken können.

Kaltes oder warmes Wasser?

Helena Thoma im Eggli hat bereits gute Erfahrungen mit der Anwendung von Homöopathie: «Zuerst habe ich mit der Behandlung bei meinen Kindern gute Erfahrungen gemacht. Anschliessend besuchte ich Kurse, um auch Tiere behandeln zu können.» Sehr wichtig ist die Tierbeobachtung, damit man sofort merkt, wenn ein Tier sich anders verhält. Beispielsweise bei Verdauungsbeschwerden beobachtet die Bäuerin, wie oft sich beim Rind der Bauch bzw. der Magen zusammenzieht. Kleinigkeiten – z.B. trinkt das Tier lieber kaltes oder warmes Wasser – sind für die Wahl des richtigen Medikamentes oft ausschlaggebend. Viermal pro Jahr trifft sie sich zusammen mit Doris Thoma, Gäsi, in einem Arbeitskreis mit Gleichgesinnten. Dabei werden brennende Themen und erfolgreiche Behandlungen besprochen. Helena Thoma: «Mein erstes Erfolgserlebnis hatte ich bei einem Rind, das eine intensive Lungenentzündung bekommen hatte.» Das Tier atmete so schwer, dass es sich gar nicht mehr hinlegen mochte. Die Heilungschancen waren gering. Doch nach Tagen mit Bangen und Hoffen erholte es sich. Dank guter Nachbehandlung mochte es im Sommer sogar wieder so schnell laufen wie die andern.



Behandlung mit Tierarzt oder Homöopathie: Jeder Tierbesitzer entscheidet selbst.

Bild: Rita Rüdüsili

20 Jahre Oberstufenschulhaus – ein gelungenes Jubiläumsfest

Am Samstag, den 19.09.2015, feierte das Schulhaus der Oberstufe Weesen-Amden, sein 20 Jahr Jubiläum. Die Schüler gestalteten in der Woche zuvor an zwei Projekttagen verschiedene Workshops in Gruppen, die sie dann am Schulfest den Besuchern vorstellten.

Von Andri Camenisch, Schüler

Auf diesem Weg sollte den Besuchern der heutige Schulalltag näher gebracht werden. So konnte man sich etwa im Werkraum an der Drechselmaschine versuchen. In der Speerhalle bereiteten die Schüler einen Parcours aus dem Bereich Basketball vor. In der Handarbeit wurden herbstliche Dekorationen gestaltet und eine Gruppe Schülerinnen wollte die Kenntnisse der Eltern aus dem Bereich Geographie mit einem Quiz testen. Am Samstag um zehn Uhr begann schliesslich das Schulfest. Um 10.15 Uhr konnte man den ersten und um 11.15 Uhr den zweiten Workshop besuchen.

Danach stellte sich der neue Schulleiter Manuel Felder den Besuchern im neuen Musikzimmer in der Speerhalle vor. Dieser Anlass wurde von einem kleinen Konzert der Mäd-



Jubiläumsfest-Besucher im neuen Musikzimmer

Bild: zvg

chen aus der zweiten Oberstufe umrahmt. In der anschliessenden Mittagspause konnten sich die Gäste von verschiedenen Köstlichkeiten verwöhnen lassen. Es gab Bratwurst, Cervelat oder Raclette-Brote sowie viele feine Salate und verschiedene Kuchen

zum Dessert, die zuvor die fleissige Küchencrew um die Hauswirtschaftslehrerin vorbereitet hatte.

Um 14.00 Uhr fand der dritte und somit letzte Workshop statt. Um 15.00 Uhr endete ein gelungenes Fest im Oberstufenschulhaus.

Schnappschuss des Monats



Auf der Vorderen Höhe sagen sich nicht Fuchs und Hase gute Nacht, sondern ein Fuchs wacht über den neuen Briefkasten, der von Beat Büsser gefertigt wurde.

Bild: rr

Wussten Sie eigentlich, dass ...

- das Mühlerad-Team mit Kari Boos einen neuen Schwyzerörgeler gefunden hat?
- sein Vorgänger Isidor drei Mühlerad-Generationen «duri giget» hat?
- das von Viktor Bisig gestiftete Bauernhilbi-Kalb nun auf dem Gerenhof ist?
- Kaminfeger Pius nicht nur eine Glocke gespendet, sondern auch ein Kalb gewonnen hat?
- eine Kuh laut Zeitungsbericht von der Viehschau Schänis pro Jahr 100'000 Liter Milch gibt?
- das umgerechnet pro Melkgang ca. 170 Liter geben würde?
- Queen Mum dank Gin-Tonic alt wurde?
- bei der Miss Amden-Wahl keine Wahlbeobachter vor Ort waren?
- neu die 1. Person mit Nachname Jöhl im Vorderberg wohnt?
- das Tourismusbüro zeitweise möbellos war?
- auf den Alpen Walau und Schlemmenboden wieder Wildschweine wüteten?
- im Vorderberg ein Keiler erlegt wurde?
- ein Ammler Landwirt für den Kantonsrat nominiert ist?

Waldentwicklungsplan Amden – Schänis – Weesen eingeweiht



Das WEP-Gebiet enthält viele Schutzgegenstände wie Moorlandschaften, geschützte Moorbiotope, Lebensraum-Kerngebiete, Wildruhezonen, Natur- und Landschaftsschutzgebiete. Bild: rr

Am 22. Oktober wurde in Schänis der Waldentwicklungsplan (WEP) Amden-Schänis-Weesen durch Waldratspräsident Herbert Küng, Forstingenieur Theo Dietschi (Kantonsforstamt) und Regionalförster Rolf Ehrbar mit Vertretern der WEP-Arbeitsgruppe und des Waldrates nach drei Jahren Planungsdauer offiziell eingeweiht. Den Gemeindepräsidenten und Revierförstern wurde das WEP-Dossier überreicht.

Von Rolf Ehrbar, Regionalförster

Der WEP war am 23. Juni 2015 durch Regierungspräsident Benedikt Würth für eine Gültigkeitsdauer von 20 Jahren in Kraft gesetzt worden.

Die wichtigsten Aufgaben der WEP-Planung sind

- die Festlegung und Gewichtung der Waldfunktionen in einem partizipativen Prozess mit allen interessierten Gruppierungen aus Jagd, Erholung, Sport, Naturschutz usw., den Gemeindebehörden und kantonalen Amtsstellen
- die Erarbeitung eines Führungsinstrumentes für den Forstdienst und die weiteren involvierten Behörden
- die Vermittlung von Informationen für die Waldbewirtschaftung.

Der WEP ist behördenverbindlich, beispielsweise bei der Prüfung von bewilligungspflichtigen Gesuchen.

Hoher Waldanteil

Der Planungserimeter zeichnet sich durch einen hohen Waldanteil von 42% und sehr vielseitige natürliche Grundlagen aus. Zu

88% gehört der Wald den Ortsgemeinden. Das WEP-Gebiet enthält viele Schutzgegenstände wie Moorlandschaften, geschützte Moorbiotope, Lebensraum-Kerngebiete, Wildruhezonen, Natur- und Landschaftsschutzgebiete. 59% der Waldfläche sind als Schutzwald vor Naturgefahren und 31% als Waldreservate ausgeschieden mit entsprechenden Bewirtschaftungs- und Schutzvorschriften. Man kann sich fragen, ob es angesichts dieser bereits bestehenden Regelungen auch noch eine Waldentwicklungsplanung braucht. Die Antwort liefert der WEP-Prozess selbst. Aus dem Kreis der 48 Arbeitsgruppenmitglieder reichten 18 insgesamt 101 Eingaben ein, was zeigt, dass viele Interessen und Ansprüche noch nicht ausreichend geregelt waren. An sieben Arbeitsgruppensitzungen wurden diese Themen behandelt. Dabei wurde das Ziel verfolgt, bei allen Interessenkonflikten einen Konsens zu finden. Dies ist glücklicherweise gelungen, so dass dieser WEP keine ungelösten Konflikte aufweist. Besonders intensive Diskussionen waren nötig in Bezug auf das Klettergebiet Mattstock-Raaberg und den OL-Sport.

25 Objektblätter

Die für die Umsetzung der Planungsergebnisse federführenden Stellen sind im WEP bezeichnet und wurden an der Einweihungsfeier gebeten, ihre Aufgabe wahrzunehmen. Die Ergebnisse der Waldentwicklungsplanung sind in den 25 Objektblättern dargestellt. Planungsergebnisse sind beispielsweise:

- Regelung und Kommunikation beim Klettersport am Raaberg und Mattstock

- keine OL und keine OL-Karten im Waldreservat Amden
- Naturschutzanliegen im Schänner Wald (Waldreservat, Zerfallsphasen, offene Flächen) bei der Waldbewirtschaftung wo möglich berücksichtigen
- Regelung von Wintersporttrouten
- zeitliche Einschränkung von Felsräumungen
- Auflistung der archäologischen Objekte und Kulturgüter in den Objektblättern, Verpflichtung zu deren Schutz bei der Waldbewirtschaftung

Für Kenner der Region und früherer Diskussionen ist die Tatsache bemerkenswert, dass der Bike- und Flugsport kein Thema waren. Diese Aktivitäten werden im WEP-Perimeter derzeit als unproblematisch beurteilt.

Pläne auf Website

Der WEP besteht aus einem Bericht und zwei Plänen mit den Waldfunktionen. Er ist auf den Websites des Kantonsforstamtes und der Waldregion 4 aufgeschaltet:

www.wald.sg.ch/Forstliche_Planung/Waldentwicklungsplanung_SG/WEP_Planungsgebiete/WEP-09

oder www.waldregion4.sg.ch/Aktuell.

Der WEP-Bericht enthält auch Informationen über das Planungsobjekt selbst, nämlich die Waldflächen, die Waldvegetation, die Baumartenzusammensetzung, den Holzvorrat, den Holzzuwachs usw. Der WEP ist Grundlage für die forstliche Betriebsplanung, welche bei den Ortsgemeinden Amden, Schänis und Weesen bereits im Gang ist.

Ältere und jüngere Ziegen an der Schau

Am 10. Oktober findet die Geissenschau der Ziegenzuchtgenossenschaft Amden statt. Toggenburger und Gemsfarbige Ziegen zeigen sich dem Experten und den Zuschauern von der schönsten Seite.

Von Cornelia Rutz

Experte Andreas Stricker aus Grabs hat ein geübtes Auge. Er beurteilt die Stärken der verschiedenen Rassen. Viele Gemsfarbige und Toggenburger Ziegen warten auf die Beurteilung. Auch ein Bock der Rasse Toggenburger Ziegen ist da; Werner Büsser vom Schwendi kümmert sich das ganze Jahr um den Genossenschaftsbock. Züchter bringen ihre jungen Ziegen für ein paar Tage ins Schwendi, später können sie die gedeckte Geiss wieder abholen. Der Bock hat seine Arbeit getan. Was er von seinen Genen an den Nachwuchs weitergegeben hat, wird dann im Frühling an der Schau sichtbar sein. Das sogenannte «Sprunggeld» kommt in die Vereinskasse. Auch Willi Gmür im Geren hat einen Bock. Der Gemsfarbige Geissbock besticht auf dem Platz nicht nur mit seiner Schönheit. Sein Duft schwebt noch lange in der Luft. Sogar noch, als die Ziegen bereits wieder genüsslich auf den Wiesen am Fressen sind.

Werner Büssers schöne Ziegen

Bei den Älteren Toggenburger Ziegen belegen drei Ziegen von Werner Büsser, Schwendi, die vordersten Plätze. Auch bei den Ziegen in 1. und 2. Laktation zeigt sich dasselbe Besitzerbild. Mit seinem Gitzi belegt Köbi Büsser in der Gitzi-Abteilung den ersten Platz. An zweiter und dritter Stelle folgen wieder Tiere von Werner Büsser. Bei den Gemsfarbigen dominiert bei den Älteren



Die Ziegen warten geduldig, bis es wieder auf die Wiese geht.

Bild: Cornelia Rutz

Marianne Bönis Ziege vor Ziegen von Daniel Gmür und Willi Gmür. Bei der Abteilung 1. und 2. Laktation darf sich Daniel Gmür an den drei vordersten Plätzen freuen. Heidi Bachmanns Gitzi ist das Schönerer und somit Erstes vor Willi Gmürs Gemsfarbigen Gitzi. Als Exotin mit schwarz/weissen Farben

steht die Strahlenziege von Marianne Böni auf dem Platz. Auch diese Exotin bekommt ein positives Urteil vom fachkundigen Experten. Im Anschluss dürfen die Züchter im Zelt vom Ziegenzuchtgenossenschaftspräsidenten Willi Büsser eine kleine Prämie für ihre aufgeführten Tiere entgegennehmen.



Der Toggenburger Geissbock verströmt eine eindruckliche Duftnote...

Bild:rr

Echo der Zeit bei den Ziegenzüchtern



Geisschau und Dorfmarkt waren schon im Jahr 1998 eine Attraktion.

Bild: zvg

Die Ziegenzuchtgenossenschaft Amden gibt es schon seit 109 Jahren. Im Jahr 1962 ergänzte der gewiefte Schreiberling Toni Anderegg den Bericht der Rechnungskommission mit einem «Echo der Zeit».

Von Rita Rüdüsili

Toni Anderegg erwähnte im Bericht die vielseitigen, oft verdriesslichen, Kritik und Rüffel schwangeren Inspektionen vom Inspektorat und rühmte die Arbeit des Zuchtbuchführers. «Der Zuchtbuchführer ist ganz Herz und Seele der Genossenschaft und – um aller Zungen Sünden und anderen Übeln, hauptsächlich Gleichgültigkeit – seitens der Genossenschaft beizukommen, wären ein Röntgen- und Fernsehapparat

zwei unerlässliche Rekordhelfer für ihn. Die Kassa hat einen Zuwachs von Fr. 52.35 erleben dürfen, also eine respektable Laus am Kraut.»

Dem Echo der Zeit widmete er grössere Aufmerksamkeit als der Kassenprüfung.

Die Gipfelkonferenz der Geissen-Delegierten fand im April 1962 nicht auf höchster, sondern auf kalter Ebene in Wattwil statt. Offenbar war «Geiss-AHV», bzw. Geissbauern-Berghilfe im Werden begriffen. Allerdings versank dieses Ansinnen wieder im Dornröschenschlaf: «Unser Geiss-AHV-Portemonnaie darf noch weiterhin stolz sein auf seine schlanke Linie.» Das störe aber nicht, denn die meisten Frauen pflegten das gleiche Hobby, stellte Anderegg fest.

«Ich hätte anstelle einer Geiss-Subvention eher an eine solche für ein Frauenschwimm-

bad, irgend an einem beliebigen Ort gedacht. Allerdings gäbe dies bedeutende Mehrkosten wegen dem nicht zu umgehenden Bau einer ‘Bettumrandung’ und totaler Mondfinsternis darum herum zum Schutze gegen die immer herbeischwimmenden gwundrigen Fischlein mit allzu hohen Schwänzelein.»

Einen Textabschnitt widmete Anderegg dem Rapperswiler Bockmarkt, der von Jahr zu Jahr kürzer werde. Nachdem der Markt in den Vorjahren noch drei bis vier Tage gedauert hatte, war er im Jahr 1962 auf drei Stunden und eine Minute verkürzt worden. Zum Sputnik werde der Markt verkommen, im Berichtsjahr noch zwei Minuten und 21 Sekunden dauern und künftig nur noch mittels Fernsteuerung stattfinden, prophezeite der Schreiberling.

Hingegen die Gitzischau war im Aufwind. Züchter, Jung und Alt, zur Hauptsache Kurgäste mit ihren Kindern, halfen beim Umbinden, Füttern und liessen sich dabei gerne fotografieren. Die Foto im Kleinviehzüchter regt den Berichterstatter allerdings zu Kritik an: «Unter ihnen waren allerdings einige Exemplare mit dünnen und schlechten Fesseln, genau wie unsere Gitzii». Unter den Zaungästen war zudem ein ganzes Heer schöner Frauen in heiratsfähigem Alter. «Aber von Ahnen und Eigenleistung aller Art ist mir leider von ihnen nichts bekannt.»

Als weiteren Gast nannte er in Gedichtform «den edlen weissen Geissenspross vom Unterschoss. Er liess es sich nicht nehmen, uns mit seinem Besuch zu beehren. Er stellte sich zu äusserst auf die Piste und kam dafür gerade neben die Prämienliste.»

Seinen Bericht schloss Toni Anderegg mit einer Geissenwahrheit: «Wer nüd singe, jödälä, böädälä cha, der isch kei richtige Geisse-Maa.»



Strapazierte Füsse?
Gönnen Sie sich eine Fusspflege!

- Nägel schneiden
- Hornhaut/Hühneraugen entfernen
- Nagelkorrekturen
- Nägel lackieren
- Wohltuende Fussmassage

dipl. kosmetische Fusspflege/ Pedicure
Judith Thoma
Obere Hagstrasse 6
8873 Amden
055 611 10 87 Termine nach tel.
Vor Anmeldung.

Auch Hausbesuche möglich!





Café Leistkamm

*Kinderfreundliches Restaurant
mit grosser Sonnenterrasse in
Amden - Arvenbühl*

*Auf Ihren Besuch freuen sich
Myriam, Michi und Familie*
Telefon 055 611 17 85 / 055 611 12 65

Klassentreffen nach Jahren – der Jahrgang 1964



Die 64-er: (v.l.) Edgar, Bruno, Margrit, Silvia, Heinz, Erna, Vreni, Margrit, Kaspar, Andreas, Beat, Jolanda, Doris, Irene, Peter

Über 38 Jahre sind verstrichen und man kennt sich immer noch. Nicht grösser, nicht kleiner, dafür weniger Haare und mehr Runzeln!

Von Jolanda Kaufmann-Stadler

Wie war das genau? Wer ist die Schwester, wie hiess doch... oder wer wohnt nun hier in Amden oder weit weg? Die 64-er Klasse ist heute verteilt in der ganzen Ostschweiz, ein harter Kern ist in Amden und einige der Klassenkameraden sind ausserhalb der Kantonsgrenze – bis nach Bern hinauf verteilt! Für einmal stand nicht die Familie im Vordergrund, sondern der Weg von der Primarschule bis heute. Alle sind knapp über 50 Jahre alt! «Kennen wir uns noch», hatte ich mich gefragt. Jedoch mit einer Foto von der ersten Klasse hatte ich die Namen relativ gut im Griff. Im Café Schärli (bei uns noch Büsser) trafen wir uns. Nicht übersehbar, jene die bereits da sind, alle gehören ins gleiche

Alter.

Bei genialem Wetter erkunden wir den neuen Albert-Böni-Weg über die Fallenbachschlucht, der Vorder- und Hinterdorf miteinander verbindet. Viele bemerkten, dass jeweils an der Fasnacht dieser Weg eine echte Alternative gewesen wäre, alle hatten doch immer Angst vor den Maschgern und ihren Masken und diese Angst war noch in guter Erinnerung.

Gemütlich auf Durschlegli

Auf der Durschlegli folgte ein gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen und der unbeschreiblichen Aussicht auf Amden mit den aktuell fast 1'800 Einwohnern. Im Museum, das bei uns noch nicht bestand, erinnerten wir uns mit einem Film an noch sehr beschwerliche Alp- und Forstarbeiten in Amden. Vom Vorderdorf nach Arvenbüel zum Restaurant Monte Mio fahren wir mit den Autos. Dort, wo wir früher mit dem Schlitten im Winter unzählige Male noch

am Abend hinunterkurvten – und wieder zu Fuss hinaufzogen.

Mit feinem Essen wurden wir verwöhnt und begleitet mit einheimischen Klängen. Es war ein schöner, gemütlicher Tag – mit offenen und interessanten Gesprächen.

Kommentare danach

Im What's App-Chat wurden einige Kommentare über den Klassentreff 2015 geschrieben:

- war wirklich super gestern – ich freue mich auf's nächste Mal
- es freut mich, dass für jede von euch öppis derbii kä hät
- ihr seid halt scho e tolle Jahrgang
- dä glungni Abig mit Gschpröchlä, Lachä, Gspasse, Tanzä und derä gmuettliche Musig
- Dankävilmal a allnä, s'Wätter isch traumhaft gsi, d'Stimmig super, z'Ässä isch mega fein gsi

Die Mehrheit der Anwesenden hat sich ein nächstes Treffen in fünf Jahren, wenn die meisten 55 Jahre alt sind, gewünscht. Wir hoffen, im Herbst 2020 auch mit den restlichen Kameraden, die leider nicht kommen konnten, uns zu treffen - bis dann!



Die 64-er in der 1. Klasse bei MarieRupf

Bilder: zvg

Viehschau-Impressionen

von Rita Rüdüsili



Stern, der neue Junior-Champion mit (v.l.) Umbinder Nevio, Beat und Mägi Gmür und Glockenspender Marcel Gmür vom Erlebnisbad.



Jedes Jahre eine Augenweide: Die schönen Ammler Kühe.



Wendi Böni freut sich über den hohen Kranz.



Willi Büsser als Kälber-Coiffeur



Leandra beobachtet die Kälber.



Noemi Lehmann hat das Kalb mit dem schönsten Ammler Grind gefunden. Es gehört Käthi Thoma (links im Bild)



Ohne Festwirtschaft geht nichts: Köbi Büsser (links) und Festwirt Rolf Büsser am Grill.

Datum	Zeit	Was	Wo	Mit wem
Fr, 30. Okt.	16:00	Oktoberfest im Café Schärli	Café Schärli	Café Schärli
Fr, 30. Okt.	18:30	Spitzen-Wildgourmet-Menu	Bergrestaurant Holzstübli	Rest. Holzstübli
Sa, 31. Okt.	18:00	Literarisch-kulinarischer Abend	Hotel Rössli	Kultur Amden
Sa, 31. Okt.	18:30	Spitzen-Wildgourmet-Menu	Bergrestaurant Holzstübli	Rest. Holzstübli
Sa, 31. Okt.	19:00	Interkulturelle Begegnung	Flikirche Weesen	Kath. Kirchgemeinde Weesen
Sa, 31. Okt.	19:00	kirche + kino «Ursula»	Zwinglikirche Weesen	Evang. Kirchgemeinde
Sa, 31. Okt.	12:00	Metzgete-Buffer (12 + 18.30 Uhr)	Hotel Arvenbüel	Hotel Arvenbüel
So, 1. Nov.	14:00	Allerheiligen: Totengedenkfeier	Galluskirche	Kath. Kirchgemeinde Amden
Fr, 6. Nov.	19:00	kirche + kino «Das Leben d. Anderen»	Bergkirche Amden	Evang. Kirchgemeinde
Sa, 7. Nov.	14:30	Buchpräsentation/Lesung «Amdo»	Kigdehaus Weesen	Amden & Weesen Tourismus
Sa, 7. Nov.	20:00	Schützenchilbi 2015	Saal Amden	Schützen Amden
So, 8. Nov.	09:30	Hubertusmesse Jägerverein	Galluskirche	Kath. Kirchgemeinde Amden
So, 15. Nov.	10:00	Suppentag	Saal Amden	Frauen- & Mütterverein
20./21. Nov.	10:00	Adventsausstellung	Blumen Strub, Weesen	Blumen Strub
Sa, 21. Nov.	10:00	Neuzuzüger-Begrüssung	b. Gemeindehaus	Behörden v. Amden
Sa, 21. Nov.	14:00	Musikschulkonzert	Saal Amden	Musikschule Amden
Sa, 21. Nov.	14:00	Adventsausstellung Eröffnung	Café Schärli	Café Schärli / Martina Büsser
So, 22. Nov.	09:00	Christkönig: Ministrantenaufnahme	Galluskirche	Kinderjodelchor Amden
Mi, 25. Nov.	19:30	Weihnachtskranz stecken	Foyer Saal	Frauen- und Mütterverein
Sa, 28. Nov.	10:00	Adventsmarkt Josefsheim	Wohnheim St. Josef	Wohnheim St. Josef, Weesen
Sa, 28. Nov.	14:00	Advent in Amden; Spezialangebote	Dorf Amden	Gewerbe Amden
Sa, 28. Nov.	14:00	Vorverkauf Saisonkarten	Talstation Mattstock	Sportbahnen Amden AG
Sa, 28. Nov.	19:30	Skiclub Amden Hauptversammlung	Hotel Arvenbüel	Skiclub Amden
Sa, 5. Dez.	14:00	Vorverkauf Saisonkarten	Talstation Mattstock	Sportbahnen Amden AG
Sa, 5. Dez.		Chlausumzug	Dorf Amden	Samichlaus
5./12. Dez.	20:00	Oscar-Night	Saal Amden	Musikgesellschaft Amden

Melden Sie Ihre Anlässe bei Amden&Weesen Tourismus unter Tel. 058 228 28 30 oder www.amden.ch

Regelmässige Anlässe:

Cafeteria Altersheim	geöffnet jeweils von 14 bis 16 Uhr
Bibliothek Weesen 079 837 49 50	Di, 15 bis 17 Uhr / Fr, 15.30 bis 18.30 Uhr während den Ferien: freitags von 17 bis 18 Uhr
Hallenbad 055 611 15 88	Mo 14 bis 22 Uhr / Di - Fr: 14 bis 21 Uhr / Sa - So 14 bis 17.30 Uhr, Do zusätzlich 05.30 - 07.00 Uhr
Gottesdienste	röm.kath. So, 9.00 Pfarrkirche (Festtage um 9.30) evang. So, 10.00 in Amden oder 10.00 in Weesen
Bibliothek Amden	Dienstag, 16.30 bis 17.00 Uhr
Spielgruppe Weesen Spielgruppe Amden	Montag bis Freitag, 8.45 bis 11.15 Uhr Freitag, 8.45 bis 11.15 Uhr Auskunft und Anmeldung unter 055 616 12 16
Museum Amden	Neue Ausstellung von Doris Mair Mittwoch und Sonntag, 14 bis 17 Uhr (bis 1.11.2015)
Sesselbahn Mattstock	Bei schönem Wanderwetter am Wochenende in Be- trieb
Entsorgungspark	Mo, 16.30 bis 18 Uhr / Mi, 13.15 bis 14.15 Uhr Sa, 10 bis 11.30 Uhr

Dazu meint Amm-Li



«Schon mancher Besselwissel
hat eine Bluchlandung gemacht!»

Ausgabe Nr. 12
erscheint am:
Freitag, 27. November
Redaktionsschluss:
Mittwoch, 18. November 2015